

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends — Verantwortlich Paul Giermann, für Anzeigen B. Erdau. Abont geht verloren wenn nicht binnen 14 Tagen nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Druck auf Verlag von B. Pannsch & Co. sämtlich in Magdeburg, Große Mühlstraße 3. Fernruf Nr. 2351. Zeit 25 Prozent Ausschlag. Für Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis monatlich 1,50 Mk., frei Haus 2,10 Mk., Einzelpreis 15 Pf. Sonntags 20 Pf. keine Gewähr. Platzvertrieb unverbundlich. Erfüllungsort Magdeburg. — Postcheckkonto Nr. 122 (B. Pannsch & Co. Magdeburg). — Für die Ausgabe Altkreis-Galbe und andere Sonderausgaben erfolgt Berechnung nach einem besonderen Tarif. — Postzeitungsliste: Altkreis-Galbe Seite 258 der Postzeitungsliste.

Nr. 54

Donnerstag, den 3. März 1932

43. Jahrgang

## Der Ruf der Gewerkschaften: „Am Hitler zu schlagen, wählt Hindenburg!“

### An die Arbeiter und Arbeiterinnen!

Bei der Wahl des Reichspräsidenten geht es um eure und euer Kinder Zukunft, um Sein oder Nichtsein des demokratischen Deutschlands, um die deutsche Republik und ihre Verfassung. Eure geschwornen Feinde sind die in der „Nationalen Opposition“ zu einem Haßbündnis vereinigten Parteien. So bitter sie sich untereinander befehdeten, sie haben ein gemeinsames Ziel, ihre unbeschränkte Vorherrschaft auf eure Knöchel zu gründen.

Laßt euch durch ihr Kampfgeschrei gegen Hindenburg und Brüning nicht täuschen. Ihr Antikommunismus gegen das „heutige System“ richtet sich gegen die deutsche Arbeiterbewegung, ist ein Kreuzzug wider den Sozialismus, gilt der Vernichtung der Gewerkschaften.

Eure Feinde können nur triumphieren durch eure Zwietracht. Sie müssen zuschanden werden an euerm einmütigen Willen, der faschistischen Bewegung auf deutschem Boden Halt zu gebieten. Die geschichtliche Stunde ruft euch auf zu einheitlicher Abwehr.

Wollt ihr, daß die Not, die diese beispiellose Krise auf euch häuft, auch noch zu eurer politischen Entrechtung ausgenutzt wird? Wollt ihr wieder wie einst der Willkür eurer Unternehmer ausgeliefert sein? Wollt ihr, daß an Stelle der Gewerkschaften, die heute Träger eures Willens sind, willenlose Befehlsempfänger eines faschistischen Staates treten? Wollt ihr zulassen, daß alle gesetzlichen Sicherungen fallen, die euch in besseren Zeiten den Weg zur Wiedereroberung eurer Rechte gewährleisten? Ihr wollt das nicht. Ihr könnt das nicht wollen!

D. Verschwörung der Kriegshetzer von gestern und heute, dem Antikommunismus der Feinde eurer Freiheit müßt ihr am 13. März die entscheidende Niederlage bereiten. Ihr müßt dem Massenwahn des Faschismus die Kraft eures unbeirrbareren politischen Willens entgegensetzen. Auch die kommunistischen Mitglieder der Gewerkschaften dürfen nicht durch Unterstützung einer ausichtslosen Sonderkandidatur Hitler oder Engenbergs in den Sattel helfen.

### Arbeiter, Arbeiterinnen Deutschlands, wir rufen euch auf, dem seitherigen Reichspräsidenten Hindenburg eure Stimme zugeben

Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes

### An die deutschen Beamten!

Beamte! Am 13. März wählt das deutsche Volk seinen Reichspräsidenten. Es geht diesmal nicht nur um die Frage, wer in den nächsten Jahren das höchste Amt der Republik bekleiden soll; es geht um mehr.

Im ganzen Reich rufen die Anhänger der faschistischen Diktatur seit Monaten zum entscheidenden Schlag gegen Volksrechte und Demokratie. Sie wollen die Grundrechte der republikanischen Verfassung im Reich und in den Ländern zertrümmern, um ihre unumschränkte Herrschaft über Beamte, Angestellte und Arbeiter ausüben zu können. Die Führer dieser Bewegung erklären:

Das Vorbild unsers States ist die preussische Vorkriegsarmee; es darf nur noch Gehorchende und Befehlende geben.

Mit der Tarnkappe werden wir herumgehen und vom Präsidenten bis zur Scheuerfrau alles hinausjagen, was gegen uns ist.

Beamte! Wollt ihr auf Gnade und Ungnade den faschistischen Gewalt herrschern und ihren Terrorhänden ausgeliefert sein? Wollt ihr eurer durch Krieg, Inflation und Wirtschaftskrise erschütterten Existenz den letzten Halt rauben lassen?

Wollt ihr die Wahrung eurer durch die republikanische Reichsverfassung anerkannten Grundrechte in die Hände jener legen, die noch vor kurzem in Garzburg die Einheitsfront mit den Vertretern des monopolistischen Großkapitals errichteten?

Wenn ihr alles das nicht wollt, dann rüftet euch und sorgt dafür, daß am 13. März Hitler als Kandidat der Nationalsozialisten keine Stimme aus den Reihen der Beamenschaft erhält. Der 13. März entscheidet auch über euer Schicksal.

Wer in der Stunde höchster Not und Gefahr als Beamter der Republik versagt, wer Hitler, Thälmann, Duesterberg oder einem andern Kandidaten als Hindenburg seine Stimme gibt, der stürzt die Front aller staatsfeindlichen Elemente und treibt damit Staat und Wirtschaft in das Chaos. Beamte! Stellt euch geschlossen auf die Seite der aufbau bereiten Volkskräfte. Es geht um euch und eure Familie.

### Entscheidet euch für Hindenburg und ver helfst der Republik und dem deutschen Volke zum Siege!

Vorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes

## Verbrechen im Glorietheim

Als nach den Schreckensstunden von Eisdendorf die Landjäger in das Labyrinth der Nazis kamen, um amtliche Feststellungen zu treffen, erklärten ihnen die Hitlerjungen: „Das machen wir allein!“ Und sie haben es mit großem Geschick und ziemlichem Erfolg „allein“ gemacht. Es wurden Menschen niedergebrosen, mit Schlaginstrumenten und Messern gleichsam zerhackt. Der Amtsvorsteher trug 30 Verletzungen davon. Der Reichsbannermann Seiler bekam 32 Messerwunden. Alle Männer, schwangere Frauen wurden mißhandelt. Die Weibchen schrien entsetzt, hemmungslos tobten sich alle Instinkte aus — vor Gericht aber erschienen als Angeklagte nur unschuldige Engel.

Es war alles sehr gut gemacht: die Feststellungen, die Vorbereitung der Aussagen, die Verteilung der Rollen, die zu spielen waren. Antscheinend bestand auch eine Uebereinstimmung, welche Meineide zu schwören waren und wer sie zu übernehmen hatte. Solchermaßen vorbereitet, gingen die Nazis getroffenen Mutes in das Haus der Gerechtigkeit. Zu dem Bewußtsein guter Vorbereitung kam noch der beruhigende Gedanke, daß ihnen gegenüber die Dame mit der Finte vor den Augen immer sehr milde war. So standen dann auch die ersten Tage der Gerichtsverhandlung über die Eisdendorfer Mordnacht im Zeichen der Nazianmaßung und der richterlichen Milde. Es kam so weit, daß ein Nazioten Koppe den Rechtsanwalt Lügenjäger nannte. Er sagte sich offenbar: Was kann dir schon passieren, es ist ja alles glänzend gerichtet, und die Richter haben schließlich auch gar nichts zu bestimmen. „Das machen wir allein!“ In diesem Fall riß dem Gericht der dicke Geduldssaden — schließlich hat die Justiz doch noch im Ansehen zu verlieren — und es diktierte dem Koppe eine Strafe zu.

Dann kam der schmuckvolle Zusammenbruch für die Nazis. Schmidt, der als Messerstecher bezeichnet wird; meinte wie ein Kind und sagt, er dürfe die Wahrheit nicht sagen. Er wendet sich hilfe suchend an seinen Führer Karpe. Dieser Geld wirft dem Gericht noch eine offensbare Lüge ins Gesicht und reißt dann aus, als das Gericht eine Verhandlungsbause eintreten läßt. Der Nazioten Wähling bekommt es mit der Angst und geißelt, daß er einen Meineid geschworen habe. Schmidt und seine Frau offenbaren noch mehr. Er darf die Wahrheit nicht sagen, beteuert sie. Seinem Verteidiger, dem Nationalsozialisten Dr. Kuhlmei, will er sich nicht anvertrauen, weil er in ihm nicht den Verteidiger der Angeklagten, sondern den Vertreter der Partei auch im Gerichtssaal sieht.

So elend brach ein Gebäude aus Lügen zusammen und so schmuckvoll enthüllten sich Verkommenheit, Gewissenlosigkeit und Feigheit sogenannter Führer.

Es ist interessant, wie sich dieser Skandal in der Öffentlichkeit widerspiegelt. Die bürgerliche Presse witterte im Eisdendorfer Prozeß eine Sensation und begann die Berichterstattung in großer Aufmachung. Sie wurde von Tag zu Tag bescheidener. Und als die Katastrophe für die Nazis kam, nahm das publizistische Interesse der bürgerlichen Zeitungen rapid ab. Von den Verhandlungen, die das Gesandnis Wählings brachten, daß er einen Meineid geschworen habe, die das seltsame Verhältnis zwischen dem Nazimann Schmidt und dem Verteidiger Kuhlmei aufdeckten und zur Bluth des Naziführers Karpe führten, hat zum Beispiel die „Magdeburgische Zeitung“ beiseidentlich verzichtet, einen Tatsachenbericht zu geben. Sie begnügt sich mit philosophischen Betrachtungen über Heroismus. Sie bringt diesen Begriff tatsächlich in Verbindung mit den Robereien in Eisdendorf, mit den Lügen und dem Meineid

des Wähling. Einen kleinen Vorbehalt macht sie, indem sie in bezug auf Wähling von einem falsch verstandenen Heroismus schreibt. Von dem ausgekniffenen Führer Karpe vermisst die „Magdeburgische“ den Führerheroismus. Sie hat ihn wirklich dort erwartet und gesucht, die kleine Harmlose, dort, wo man in großer Uebermacht über Wehrlose herfällt, die Lüge zum Prinzip erhebt und Feigheit zur Tugend wird.

In Eisdendorf sind 30 bis 50 Menschen mit Messern und Schlaginstrumenten über einen am Boden liegenden Mann hergefallen. Die bürgerliche Presse spricht von Heroismus, von Heldennut!

Eine schwangere Frau wurde Sautasche genannt, andre Frauen körperlich mißhandelt. Von kräftigen, zum Teil bewaffneten Männern! Heroismus nach bürgerlichen Begriffen.

Vor Gericht, angesichts der Staatshoheit lügen Nazis, schwören falsch, betragen sich wie Apachen in der Kaskemne. Heroismus!

Es ist noch etwas andres dabei: die Auflösung aller bürgerlichen Moral, nicht nur bei den Nazis, sondern auch der bürgerlichen Presse. Der Bankrott jedes Sitten- und Rechtsbewußtseins, nicht nur bei den Nazis, sondern in weiten Kreisen des sogenannten guten Bürgertums. Die Umwertung aller Werte, von der einmal Friedrich Nietzsche sprach, ist nunmehr im Bewußtsein des Bürgertums zur grotesken Karikatur geworden. Nietzsche dachte an eine Befreiung und einen Aufstieg, es ist nunmehr im Glückszeichen des Hakenkreuzes ein katastrophaler intellektueller und moralischer Abstieg daraus geworden. Gewalttaten, Robereien, Feigheiten, Gewissenlosigkeit und Verlogenheit werden glorifiziert; alles ist gut und heldisch — wenn es sich gegen die Arbeiter-



# Stadt Magdeburg

## Neue Schule für Cracau

Der Stadterordneten-Versammlung ist eine Vorlage zugegangen, in der es heißt:

Durch die Besiedlung des Brückfeldes im Laufe der letzten Jahre haben sich besonders für die Cracauer Volksschule allmählich unhaltbare Verhältnisse herausgestellt, die dringend der Abhilfe bedürfen, wenn die Schulverwaltung nicht von den Ereignissen überrascht werden soll. Im Laufe von drei Jahren sind der Cracauer Volksschule 200 Kinder mehr zugeführt worden. Trotzdem ist nur eine Vermehrung um zwei Klassen entstanden, und zwar deshalb, weil ein Ausgleich mit der Friedrichstadt noch möglich war.

Damit ist es jetzt endgültig vorbei, weil die schlechten Raumverhältnisse in Cracau und die Enge der Friedrichstädter Volksschule eine weitere Verlastung auf keinen Fall zulassen. Auch die Ausdehnung der Friedrichstädter Volksschule nach dem Werder hin ist unmöglich, weil die Filiale der Altstädter Sammelschule dort die Grundschul Kinder aus Werder, Cracau und Friedrichstadt zusammenfaßt, deren Zahl sich durch die Besiedlung in demselben Prozentsatz gesteigert hat.

Madam der Versuch, Räume zu mieten, gescheitert ist, hat die Schulverwaltung deshalb für Oetern 1932 für Cracau eine dreiklassige Schulstraße als unbedingt notwendig anfordern müssen. Sie hat gleichzeitig neue Räume auf dem Grundstück Mittelstraße 16/18 beantragt. Der Magistrat hat jedoch grundsätzlich den Bau von Baracken ablehnen zu müssen geglaubt, und beschloffen, den in absehbarer Zeit doch notwendigen Schulneubau von Cracau schon jetzt durch einen ersten, kleinen Bauabschnitt in Angriff zu nehmen und etapenweise nach Bedarf durchzuführen, soweit es die vorhandenen Mittel gestatten. Als Bauplatz hat der Magistrat unter mehreren geeignet erscheinenden das stadteigene Grundstück von 5237 Quadratmeter Fläche zwischen Otto-Braun-, Adalbert- und Windhorststraße in Aussicht genommen. Der Wert des Grundstückes wurde bereits durch Magistratsbeschuß vom 11. Mai 1931 gelegentlich einer andern Bauabsicht (Wohnungsbaues) straßenkostenfrei mit 14,95 Mark je Quadratmeter festgesetzt. Diese Kosten sollen jedoch bis zur Baugriffnahme eines weiteren Bauabschnittes gestundet werden.

Der erste Bauabschnitt nach dem Plan der Hochbauverwaltung als Massivbau ausgeführt, umfaßt sechs Räume von Klassengröße, ein Lehrerzimmer, Aborte für Knaben und Mädchen und einen Heizungsraum. Dem vorläufigen Raumumfang entsprechend ist ein kleiner Schulhof vorgesehen. Die Kosten betragen: Für das Gebäude 51 000 Mark, für die innere Einrichtung 8000 Mark, für die Außenanlagen 6000 Mark, zusammen 65 000 Mark. Die Herstellung des Grundstückes ist als Fürsorgearbeit geplant. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes soll bis zum Ende der Sommerferien dieses Jahres erfolgen. Die Stadterordneten werden um Zustimmung gebeten.

### Schulräume für Friedrichstadt.

Eine zweite Vorlage besagt: Für die aus den Stadtteilen Werder, Friedrichstadt, Cracau und Prester kommenden Kinder der Altstädter Sammelschule muß Oetern 1932 auf dem Schulgrundstück Mittelstraße 16/18 eine neue Klasse errichtet werden. Ein Klassenraum läßt sich auf dem Grundstück Mittelstraße 16/18 (ehem. Viktoriatheater) durch den Ausbau der Regelhahn schaffen. Zur Behebung eines dringenden Bedürfnisses soll bei dieser Gelegenheit auch ein kleiner Werkraum neben der einrichtenden Klasse eingebaut werden. Die Kosten für die baulichen Veränderungen betragen einschließlich der Beschaffung der Einrichtung 2100 Mark. Die Stadterordneten werden ebenfalls um Zustimmung gebeten.

### „Seh'n wir mal zu Hagenbeck!“

Zirkus Hagenbeck eröffnet am Freitag, 20.15 Uhr, im Zirkus-Blumenfeld-Gebäude. Mit dem großen Festprogramm wird dieses Unternehmen selbst die hochge Spannungsten Erwartungen überbieten. Drei Stunden soll der Besucher unterhalten, erheitert und in anschaulicher Weise auch belehrt werden. Qualität, Reichhaltigkeit, Abwechslung sind auch dieses Mal wieder die Parolen. Am auch den wirtschaftlich Schwächsten den Besuch zu ermöglichen, hat sich die Direktion entschlossen, die Eintrittspreise trotz der enormen Aufkosten sehr niedrig zu halten. 10 Pfennig kostet der billige Platz. Karl Hagenbeck bietet außer den hervorragenden Tierdressuren aller Art — Elefanten, Pferde, Kamele, Zebbras, Raubtiere usw. — große einzigartige künstlerische Leistungen.

Die 2 Clowns führen einen vollständig neuen Luft- und Zahntrafakt aus. Sie bieten Leistungen in tollhühner Verwegenheit, die unerreicht dastehen. Die größte Reitertruppe der Welt, die Capis, verblüfft durch waghalsige Sprünge und akrobatische Leistungen auf galoppierenden Pferden. Der Sprung von vier Reitern zu gleicher Zeit auf ein galoppierendes Pferd steht einzig in der Welt da. „Das blonde Mysterium?“ Unlösbarer Rätsel gibt die blonde Aristin auf. Mander hat schon versucht, das Geheimnis zu lüften. Bisher ist es noch keinem gelungen. Ein Zirkus ohne Schwächer wäre einfach nicht denkbar. Krinke, Franzini und Lucie, die großen Vertreter ihres Faches, sorgen in reichlichem Maße für die Laune des Publikums. Bei ihren lustigen und tollpatschigen Dummheiten läßt kein Auge trocken. Ein halbes Duzend Clowns und Auguste liefert eine Springkonkurrenz. Es werden Sprünge aus allen Lagen und in die unmöglichsten Lagen hineingewagt, so daß man um Köpfe und Knochen bangen kann.

Wie wir unsere Lesern bereits berichtet haben, hatte der Zirkus Karl Hagenbeck die äußerst seltene Geburt eines Elefanten in der Gefangenschaft zu verzeichnen. Es wird Gelegenheit gegeben, das zierliche Elefantensöhnchen mit der Mutter zu bewundern. Die größte Attraktion der Jetztzeit ist der reitende Tiger auf dem Elefanten. Nur bei diesen Leistungen, die nur einen kleinen Teil des Programms darstellen, bringt Karl Hagenbeck noch weitere große Darbietungen. Täglich 20.15 Uhr, außerdem Mittwochs und Sonntags Familien-Vorstellungen um 15 Uhr mit vollem Abendprogramm. Zu diesen Vorstellungen zählen Kinder unter 12 Jahren auf allen Plätzen nur halbe Preise. Außerdem kann in diesen Nachmittagsvorstellungen jedes Kind umsonst auf den niedlichen Bonns reiten.

# Zur Umgestaltung im Magdeburger Schulwesen

In diesen Tagen brachten die Zeitungen eine Mitteilung über Veränderungen im Schulwesen. Die Schulverwaltung war von dem Gedanken ausgegangen, daß, wenn gespart werden muß, es am besten so geschieht, daß man keine Schulsysteme zusammenlegt und sie dadurch auch gleichzeitig lebensfähig macht. Daß dadurch sehr viel gespart wird, ohne daß irgendwelcher Schaden entsteht, war vor kurzem erst in einem Artikel der „Volksstimme“ ausgeführt worden. Aber wie in Magdeburg Schulfragen von einigen bürgerlichen Zeitungen und neuerdings von der evangelischen Kirche behandelt werden, daß muß doch schärfsten Widerspruch hervorrufen.

Wenn sonst eine Elternorganisation, die politisch und weltanschaulich der Kirche nicht nahesteht, ihre Wünsche vorbringt, erhebt sich ein großes Geschrei, auch unter Lehrern, über Nebenregierung. Aber die Vertreter der evangelischen Kirche erklären jetzt ganz offen, daß sie nun ganz energisch die evangelische Schule mit Forderungen unterstützen müssen. Wie die Vertreter der evangelischen Kirche in den Kampf um die Schule eintreten, zwingt uns zum Nachdenken. Mit Sachkenntnis sind die Herren jedenfalls nicht beschränkt. Was sie vom Abbau in Magdeburg verstanden haben und wie sie die Zahlen, die ihnen angeblich von der Schulverwaltung gegeben worden sind, auswerten, läßt vermuten, daß sie an vernünftige Mitarbeit im Interesse der Schule nicht denken.

Wo keine weltliche Schule bei der Umorganisation beteiligt ist, stimmen sie jedem Plan zu, selbst wenn Klassen zerrissen und Kindern schwierigere Wege zugemutet werden müssen. Aber, wenn in Sudenburg oder Budau eine weltliche Schule in ihrer Arbeitsmöglichkeit irgendwie verbessert werden kann, ohne daß irgendeine andere Schule geschädigt wird, dann wird mit allen Mitteln gearbeitet, um eine vernünftige Regelung zu verhindern. Die „Magdeburgische Zeitung“ unterjügt in ihrer berühmten

„vornehmen Sachlichkeit“ diesen Kampf. Daß sie die Budauer Versuchsschule, die in der ganzen Welt bekannt ist, so wenig kennt, daß sie sie für eine Wahlschule anstatt Wahlschule hält, bemerken wir nur nebenbei. Ob es nun hoffnungslose Willkür oder untergeschämte Demagogie ist, wie sie die Auflösung der weltlichen Schule in der Leipziger Straße beurteilt, ist zweifelhaft. Sie meint, diese Schule wäre nur aufgelöst worden, um die weltlichen Schulen in Budau und Sudenburg lebensfähig zu machen. Dabei hat die eine dieser Schulen 20, die andere 21 Klassen. Wie hätte dieser „Schulfachmann“ wohl gezeckert, wenn man die kleine Schule in der Leipziger Straße nicht aufgelöst hätte?

Wenn irgendwo Sozialdemokraten beteiligt sind, muß man das, was sie gemacht haben, herunterreißen, das ist Lebenszwang dieser „vornehmen“ Zeitung.

Unbewußt humoristisch wirkt da der „General-Anzeiger“. Auf einer Seite ein großes Geschimpfe über „Planlosigkeit in Magdeburgs Schulpolitik“, auf der andern Seite derselben Nummer, unter der Überschrift „Magdeburger Bildungseinrichtungen als Lehrstoff“, ein Bericht über den Besuch von Dozenten und Studenten an eben dieser Schule, die man auf der ersten Seite in Grund und Boden schlagen möchte, dem man die Genugtuung, daß solche Schulen in Magdeburg eingerichtet worden sind, deutlich anmerkt.

Keine Verwaltung, in der Sozialdemokraten verantwortlich tätig sind, kann heute überhaupt etwas Gutes leisten, wenn sie sich von diesen Kritikern auch nur im geringsten beeinflussen läßt.

Wir erwarten, daß ein als richtig erkannter Weg mit Energie und Konsequenz auch dann gegangen wird, wenn die verheerenden Kritiker ihn noch nicht begriffen haben und infolgedessen nicht recht mitgehen können.

### Kleinarbeit der Feuerwehre

Am Mittwoch, am 18.07 Uhr, wurde der Löschzug der Hauptfeuerwache zur Berliner Chaussee entsandt, wo gegenüber dem Stadion Neue Welt größere Rasenflächen brannten. Die durch den Rasenbrand entwickelten Rauchmassen wurden bei dem herrschenden Südostwind über die Berliner Chaussee getrieben und behinderten den Autoverkehr stark. Der Brand wurde durch Ausschlagen und Heberdecken der brennenden Rasenfläche mit Erde gelöscht.

### Abstimmungszeit am 13. März

Als Tag der Reichspräsidentenwahl hat der Reichstag Sonntag, den 13. März, bestimmt. Jeder die Einzelheiten der Wahl hat der preussische Minister des Innern einen Aufruf herausgegeben, aus dem der „Nationale Preussische Freidenker“ das Folgende mitteilt:

Die Abstimmungszeit dauert grundsätzlich von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. Der Reichsminister hat jedoch im Ausnahmeverfahren genehmigt, daß in Stimmbezirken mit weniger als 1000 Einwohnern eine kürzere, jedoch mindestens sechsstündige Abstimmungszeit von der zur Abgrenzung der Stimmbezirke zuständigen Behörde festgesetzt werden kann. Die gekürzte Abstimmungszeit darf aber nicht früher als 11 Uhr vormittags beginnen und nicht vor 4 Uhr nachmittags schließen. Eine Unterbrechung der Abstimmungszeit ist keinesfalls zulässig.

Die Wählerlisten oder Karteien für diese Wahl sind vom 3. bis 6. März je einschließlich auszulegen. Der Minister weist ausdrücklich auf die Verpflichtung hin, vor der Auslegung in örtlicher Weise bekannt zu machen, wo, wie lange und zu welchen Tageszeiten die Wählerlisten oder Karteien zu jedermanns Einsicht ausliegen, sowie in welcher Zeit und in welcher Weise Einsprüche gegen sie erhoben werden können. Im allgemeinen sind die Wählerverzeichnis mindestens während der üblichen Dienststunden auszulegen; Sonntags muß dafür ein besonderer Dienst eingerichtet werden.

Die Wählerverzeichnis sind so auszulegen, daß sie, falls ein zweiter Wahlgang erforderlich wird, in kürzester Frist durch Nachtragung der inzwischen zugezogenen und bis zum zweiten Wahltage wählbar gewordenen Personen ergänzt und so für diesen Wahlgang schnellstens erneut auslegungsbereit gemacht werden können.

— Vorübergehende Schließung des Hauszinssteuerbüros. Wegen der Abschlagsarbeiten bleibt das Hauszinssteuerbüro, Rathausstraße 3d, in der Zeit vom 7. bis einschließlich 19. März für den Publikumsverkehr geschlossen. Antragsformulare für das Rechnungsjahr 1932 werden am 29. März im Hauszinssteuerbüro sowie in den Rathhäusern der Außenstadteile unentgeltlich abgegeben.

— Note Spielfahrt Sonntag 15.30 Uhr Endstation Neue Stadt.

— Schlachtviehmärkte in der Kar- und Osterwoche am Dienstag, dem 22. März und am Mittwoch, dem 30. März 1932.

— Bund der freien Schulgesellschaften, Untergruppe Sudenburg. Morgen, Freitag, 20. Uhr, im Zeichensaal Braunsdweiger Straße Elternversammlung. Alle parteigenösslichen Eltern müssen erscheinen.

— Ausstellung von Schülerzeichnungen und -arbeiten. Die Neustädter 2. Knaben-Mittelschule veranstaltete in den Räumen ihres Schulgebäudes in der Peter-Paul-Straße eine Ausstellung von Schülerzeichnungen und -arbeiten. Der Zeichnerlehrer der Schule, Schulz, hielt einen einflussreichen Vortrag. Es soll in einer solchen Schau das Kind zum Beobachter sprechen. Kenntnis der Heimat, erdunliches Denken, Naturerfassung, biologisches Denken, Farben Sinn und Gestaltungswille sollen in Bild und Wort ihren Ausdruck finden. Das ist der Maßstab, der bei Bewertung der Arbeiten gewählt werden muß, nicht der einseitig künstlerische. Das zeigten sowohl die Gruppenarbeiten, die zum Teil die Gesamtarbeit einer Klasse innerhalb eines Jahres umfaßten, zum Teil aber auch nach Sachgebieten geordnet waren, als auch die Zusammenstellung der Arbeiten einzelner Schüler, die die Entwicklung innerhalb eines Jahres, ja teilweise während der ganzen Schulzeit zeigten. Die Ausstellung einer großen Zahl

## Jugend im Freiheitskampf!

### Republikanische Jugendkundgebung

am Donnerstag, dem 3. März, abends 8 Uhr, in den „Nationaltheatralen“.

Es werden Ansprachen halten:

Erich Menhauer (Berlin), Vorsitzender der Sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands.

Walter Masche (Berlin), Reichsleiter der Freien Gewerkschaftsjugend.

Oskar Drews (Bremen), Bundesjugendführer des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

Euberins Prius zu Löwenstein, Führer des Republikanischen Studentenbundes (Berlin).

Eintritt 20 Pfennig. Erwerbslose 10 Pfennig.

### Kampfleitung der Eisernen Front Magdeburg

In der Zwischenzeit wurde die Hilfe der Feuerwehre nach der am Gübber Damm gelegenen Laubentolone Morgenrot angefordert. Der Löschzug Neustadt wurde entsandt. In der Küche einer Wohnlaube war auf nicht aufgeklärte Weise ein Brand entstanden, der einen Teil der Laube, einschließlich der Küchen- und Stalleinrichtung, zerstörte. Bei Eintreffen der Feuerwehre war der Brand bereits durch den vom Brande Betroffenen gelöscht.

Zu einem dritten Brande mußte um 16.19 Uhr der Löschzug der Hauptfeuerwache nach dem Grundstück Kleine Steinernerstraße 19 ausrücken. In einer Wohnung des Vorderhauses war ein Zimmerbrand entstanden, der mit kleinem Löschgerät gelöscht werden konnte. Die Entstehungsursache des Brandes ist darin zu suchen, daß Einrichtungsgegenstände zu nahe an einen Ofen herangestellt waren und sich durch die strahlende Wärme der Heizung entzündet hatten.

### Schussportler Magdeburg

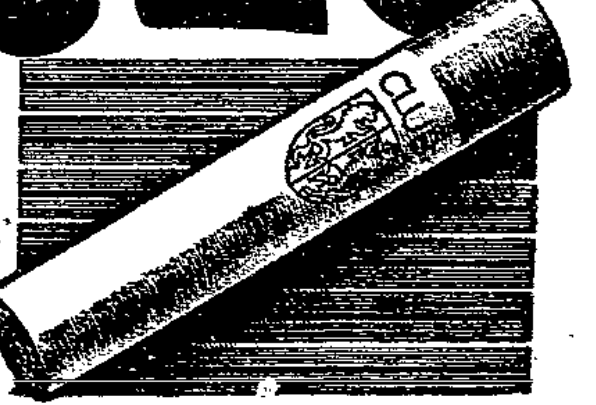
Am Sonnabend 17 Uhr gemeinsames Neben aller Abteilungen und Vereine auf dem Fichteplatz, Lübecker Straße. Kein Sportler darf fehlen!

Am Donnerstag wurde um 6.37 Uhr der Löschzug der Hauptfeuerwache zu einem Autobrand nach dem Grundstück Harßdorfer Straße 48 angefordert. In einem fabriktreuen Lastkraftwagen war beim Anwerfen des Motors ein Vergaserbrand entstanden, der von dem Fahrer und Begleitpersonnel des Kraftwagens nicht gelöscht werden konnte. Die Gefahr wurde mit kleinem Löschgerät beseitigt.

# Und wenn noch 20

## neue Marken erscheinen: Man darf\*) eine 3 1/2 Pfg. Zigarette nicht größer herstellen als CLUB ist, und vor allem — man kann sie nicht besser herstellen!

\*) Das Tabakstergesetz bestimmt als obere Gewichtsgrenze für 3 1/2 Pfg. Zigaretten 1,25 Gramm.



Illustrierter Aufsätze, die teils Einzelleistungen, teils Gruppen- und Klassenarbeiten bot, zeigten, wie Stil und Geschmacksbildung sich gegenseitig befruchten. Auch die Ausstellung der Deckarbeiten war aus ähnlichen Gedanken heraus gestaltet. Instruktion wurde z. B. gezeigt, wie ein Bucheinband entsteht und wie man sich kindlich künstlerisches Spielzeug selbst herstellen kann. Aber auch der geschichtliche und geographische Unterricht wird unterstützt durch Nachbildungen von Burgen, Wohnhäusern und Werkzeugen alter Zeiten und ferner Länder. Regler Besuch der Elternschaft sowie der Lehrkräfte anderer Schulen bewies, daß man dieser Art des Unterrichts, der Schöneheitsform mit Bildungsaufgaben paart, reges Interesse entgegenbringt.

— Prüfung in der Augustajhule. Die mündliche Reifeprüfung an der Augustajhule bestanden aus O la: Hildegard Bährge, Friede Bauer, Elisabeth Böhm, Ruth Brennecke, Sigrid v. Daafe, Käthe Fingert, Annemarie Gehring, Margot Heise, Inge Hildebrand, Anneliese Jölke, Inge Kopp, Erica Klawitzki, Brigitte Kunz, Elisabeth Kunz, Erica Kurzawa, Irene Michelmann, Hanna Möbes, Lotte Mühlrad, Elisabeth Pfleger, Else Riemann, Inge Schöneck, Irma Schumann, Ute Vog, Hilde Winc, Marie-Luise Zietau; aus O Ib: Loni Balazgeskul, Ruth Beitz, Annemarie Buchenau, Maria Döring, Ida Dürre, Ingeborg Eger, Hildegard Fahlisch, Josef Feindorf, Ingeborg Götz, Gertrud Lande, Anneliese Rittermann, Luise Raasche, Rosemarie Reichardt, Greta Reinhardt, Ingeborg Rothe, Marianne Sachse, Anneliese Schmidt, Eva Spiegel, Hildegard Starck, Erica Ulrich. Drei Schülerinnen bestanden mit Auszeichnung, 12 Schülerinnen mit Gut.

— Besuch die Gruson-Gewächshäuser. In der letzten Zeit haben wiederholt Besichtigungen der Gruson-Gewächshäuser stattgefunden, bei der Mitglieder des botanischen Vereins die Führung übernommen hatten. Die zahlreiche Beteiligung hat erkennen lassen, daß für solche Besichtigungen ein reges Interesse besteht, so daß für Sonntag um 10.30 Uhr eine weitere Führung unter Leitung des Direktors Manzel vorgesehen ist. Er wird dabei den Garten besondere Beachtung schenken. Der Genannte ist jedoch auch bereit, während der Besichtigung über andre Pflanzen jede gewünschte Aufklärung zu geben.

— Sperrzeiten für Tauben während der Saatzeiten. Es ist verboten, Tauben allfährlich in der Zeit vom 15. März bis 15. April und in der Zeit vom 1. Oktober bis 10. November ausfliegen zu lassen für die unter das Gesetz vom 28. Mai 1894 fallenden Militärtaubenzüchter erstreckt sich das vorstehend ausgesprochene Verbot nur auf die Zeit vom 15. bis 21. März und auf die Zeit vom 1. bis 10. Oktober jedes Jahres. Als Militärtaubenzüchter im Sinne dieses Gesetzes gelten Brieftauben, die der Militär-Marine-Verwaltung gehören oder ihr gemäß den von ihr erlassenen Vorschriften zur Verfügung gestellt und mit dem borgegebenen Stempel versehen sind. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis 30 Mark oder im Unvermögensfall mit entsprechender Haft bestraft. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

— Gute Bühne im Zentraltheater-Restaurant. Willi Haase ist mit seiner neuen Gesellschaft in der bunten Bühne eingezogen. Schon das ausgelassene Duo Ruth Puls und Willi-Paul Schaub bringen Stimmung unter das Publikum. Sie sind bezaubernd in der Komik und bestrahlend im Tanz. Iny Vater ist ein Humorist, der immer auf den richtigen Knopf drückt, um die Zuschauer einzuschalten. Anita Franz ist eine feine Sonnetre und Arno-Arno ein volantes Gesangsduett. So Charlotta singt fröhlich und perlend und Karl Steinig erzählt den Reigen befallend, durch kühnende Pointen und höflichste Komik. In den beiden Schwanen „Anton hat die Luft an“ und „Die Fandertur“, bei denen das ganze Ensemble zeigt, was es schon längst kann, hat Willi Haase die Hauptrolle. Sein trockner Humor und seine gewinnende Gemütslichkeit sichern ihm die Sympathie des Publikums. Harrahut wurde das Ganze wieder durch ein höchst zusammengestelltes Musikprogramm der bewährten Kapelle Erhard Reß.

— Freier Siedlungsverein Magdeburg. Der Verein hatte einen Sonntagabend einberufen, dem etwa 100 Gäste beizusitzen. Prof. Siebert (Zentraltheater) erläuterte die Ziele des Magdeburger Vereins und des Reichsverbandes der freien Siedlungsvereine. Der Verein will an der Dübener Mühle und in Sudentburg Eigenheimbesitzungen errichten, dazu aber keine Genossenschaft gründen, sondern nur beratende und leitende Stelle sein. Der Siedler soll den Bau seines Hauses nach seinen eigenen Wünschen durchführen können. Die Kapitalbeschaffung soll den heutigen völlig verrenteten Siedler und Eigenkapital gesichert werden. Die Tilgungszeit berechnet man mit etwa acht Jahren. Von den Behörden erwartet man, daß sie das Gelände zu einem günstigen Preis zur Verfügung stellen und die Erschließung des Geländes in jeder Beziehung fördern. Die Leitung des Vereins hofft, nach den gegenwärtigen Bedingungen des Baurechts, die Verzinzung und Abwertung so zu gestalten, daß sie nicht höher wird als die Miete in einem Mietshaus. Interessenten werden bitten im Freien Siedlungsverein, Magdeburg, Sudentor Straße 106.

# Oberpräsident Dr. Falck (Magdeburg) und Polizeipräsident Grzesinski (Berlin)

sprechen am Montag, dem 7. März, 20 Uhr, im „Hoffäger“ in **öffentlicher Rundgebung**

Reichsbannermassenkonzert, Fahneeinmarsch — Eintritt 30 Pf., Erwerblosige 20 Pf. Vorverkauf: Buchhandlung Volkstimme und im Reichsbanner-Gaubüro, Regierungstraße 1, Zimmer Nr. 3. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Dr.verein Groß-Magdeburg.

— Steuerkalender für Monat März. Bis zum 15. März sind bei der städtischen Steuerkasse zu zahlen: A. Gewerbesteuer monatlich 500 Mark übersteigt: 1.4 Prozent (bei Zweigstellen und Schankgewerbebetrieben 1.85 Prozent) der im Monat Februar erwachsenen Gehälter und Löhne. B. Grundvermögenssteuer (staatliche einschließlich 100 Prozent staatlicher Zuschlag sowie kommunale) für den Monat März für solche Grundstücke, die nicht dauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind. C. Kanalgebühr für den Monat März. D. Hauszinssteuer für den Monat März. (B bis D gemäß Bescheid.) Bis zum 10. März sind abzurechnen und zu zahlen: E. Gemeindegetränksteuer für den Monat Februar: 10 Prozent des Ertrags. F. Bürgersteuer für 1931 (s. Rate): a) von Nichtlohnsteuerpflichtigen die im Steuerbescheid angegebenen Beiträge. Werden die Steuerbescheide erst nach dem 2. März zugestellt, so sind die fälligen Raten innerhalb 5 Tagen nach Zustellung zu entrichten. b) von den nur durch die öffentliche Bekanntmachung vom 25. November 1931 herangezogenen Personen, die weder eine Steuerkarte noch einen Bürgersteuerbescheid zu erwarten haben (weil sie in keinem Arbeitsverhältnis stehen oder vom Finanzamt für das Kalenderjahr 1930 nicht zur Einkommensteuer veranlagt worden sind), sofern ihr voraussichtliches Jahresinkommen im Kalenderjahr 1932 den Betrag von 500 Mark übersteigt wird. Für Steuerpflichtige, die eine Steuerkarte erhalten haben, ist die Steuer fällig: 1. mit einem Schätzel am 10. März, soweit der Arbeitslohn für Zeiträume von mehr als eine Woche gezahlt wird; 2. mit je einem Schätzel am 10. und 21. März, soweit der Arbeitslohn für Zeiträume von nicht mehr als einer Woche gezahlt wird. Für die Einbeziehung und Abführung der Bürgersteuer durch den Arbeitgeber gelten die auf Seite 4 jeder Steuerkarte aufgedruckten Bestimmungen. Wegen der Bürgersteuerermäßigung für Lohnsteuerfreie Arbeitnehmer, insbesondere für Kurzarbeiter, wird auf die Bekanntmachung vom 15. Februar 1932 verwiesen. Bei Ueberforderung oder Ueberweisung der Ausgaben ist Steuerart, Zeitabschnitt, für den gezahlt wird sowie Heberkolonnennummer und Zahlstelle genau anzugeben.

Kleinigkeiten befunden haben. Wer ist die Geschädigte? Diese oder andre Personen, die hierzu Angaben machen können, wollen sich im Polizeipräsidium — Kriminaldirektion —, Zimmer 257, einfinden. —

X Gestohlen wurden folgende Fahrräder: Am 2. oder 3. Februar aus Haffelbachstraße 7 ein Damenfahrrad; am 22. Februar aus der Fortbildungsschule ein Herrenfahrrad; am 25. Februar vor Große Steinerneifischstraße 5 ein Herrenfahrrad Marke Opel; am 26. Februar aus dem Arbeitsamt ein Herrenfahrrad; vor dem Justizpalast ein Herrenfahrrad, Marke Apollo; am 27. Februar vor Breiter Weg 180/181 ein Herrenfahrrad, Marke Brandenburg, aus dem Arbeitsamt ein Herrenfahrrad, Marke Libar, am 28. Februar vor Fürstenstraße 27 ein Herrenfahrrad, Marke Düffel, fettenlos, Nr. 776 945; am 29. Februar vor dem Justizpalast ein Herrenfahrrad, Marke R.M.C.; am 1. März aus dem Arbeitsamt ein Herrenfahrrad, Marke Bonitas. Sachdienliche Angaben über die Täter und den Verbleib der Räder erbittet der Polizeipräsident, Kriminaldirektion, Zimmer 216. —

X Vermißt wird seit 27. Februar der Schneider Wilhelm Thiede, am 7. März 1906, zu Motzchen in Polen geboren, zuletzt hier, Am Ardenitor 4, wohnhaft gewesen. Er ist 1,78 Meter groß, schmächtig, hat dunkelblondes, glattes, kurzes Haar, auf der linken Kopffseite ist ein kahler, runder, 5-Markstück-großer Fleck, bleiches, langes, eingefallenes Gesicht, hohe Stirn, bogenförmige Augenbrauen, gerade Nase, weiße, lückenhafte Zähne, im Oberkiefer fehlen beide Eckzähne, spitzes Kinn, rechtes O-Bein, oft-entzündete Mundart. Bekleidung: blaue Schirmmütze, braunfarbener Mäntel, hellgraues Jackett, grüner Pullover, schwarze Tuchhose, dunkelbraune Unterhose, Normal- und blaues Sporthemd, blauer Kragen am Gend befestigt blaue Strawatte, graue Strümpfe, schwarze Halbschuhe. Mitteilungen über den Verbleib des Vermißten erbittet der Polizeipräsident — Kriminaldirektion — Zimmer 264. —

Mitteilungen der Sportvereine

Sturm 07. Morgen, Freitag, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im „Wintergarten“.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Sudentburg. Am Sonntag, dem 6. März, vormittags 10 Uhr, Abreden der Hundertschaftsführer bei Silbermann. Kleidergeld mitbringen! Alle Kameraden zur selben Zeit dort zur Flugblattverteilung. —

Abteilung Wilhelmstadt-Diesdorf. Heute, Donnerstag, 20 Uhr, im „Wilhelmshaus“ alle Schütz-Kameraden zur Stelle. Wichtige Besprechung. —

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Deutscher Freidenker-Verband, Ortsgruppe Magdeburg, Bezirk Südost. Am Sonntag, dem 5. März, abends 8 Uhr, findet bei Wehrde eine Bezirksversammlung statt. Genosin Bittorf (Magdeburg) spricht über das Thema „Die 4 R der Frau“. Alle Mitglieder müssen erscheinen. —

Bereinstalender

Heimsiedlung Diesdorf. Der Arbeiter-Gesangverein und Frauenchor „Hoffnung“ Diesdorf veranstalten morgen, Freitag, abends 8 Uhr, im „Genossenschaftshaus“ (O. Centrum) ihren zweiten Jahresabend. Alle sangesfreudigen Männer, Frauen und Mädchen sind hierzu herzlich eingeladen. —

Geschäftsnachrichten

Zusammenlegung der Lloyd-Sapag-Vertretungen. Wie aus dem Angelegentheil der heutigen Ausgabe ersichtlich ist, sind die am hiesigen Platz befindlichen Vertretungen der beiden größten deutschen Schiffahrtsgesellschaften, des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie, zusammengelegt worden. Die gemeinsame Vertretung der beiden Reedereien erteilt kostenlos und unverbindlich Auskunft über Seereisen nach allen Teilen der Welt. Auch sind Eisenbahnfahrkarten zu Originalfahrpreisen bei der Vertretung erhältlich. Für Magdeburg liegt die gemeinsame Vertretung in den Händen der Firma Magdeburger Verkehrsbüro G. m. b. H., Breiter Weg 166. —

Das erste Fahrradhaus Deutschlands, die Firma August Stufenbrock, Einbeck, hat jetzt auch in unserer Stadt, am dem Breiten Weg 191, eine Verkaufsstelle eröffnet. Diese in ganz Deutschland bekannte und seit über 30 Jahren bestehende Firma liefert Markenfahräder zu wirklich unglaublich niedrigen Preisen und gibt außerdem den Käufern der ersten 300 Deutschland-Fahder eine komplette Marken-Dynamobleuchtung gratis hinzu. —

## Sozialdemokratische Partei

Bezirk Südost-Bezirksteil. Heute, Donnerstag, treffen sich alle jungen Genossen in der Schule, Jahnstraße 11. —

Bezirk Mitte-Bezirksteil. Morgen, Freitag, um 20 Uhr Funktionär- und Schützlerbesprechung im „Volkshaus“. —

Bezirk West-Bezirksteil. Morgen, Freitag, um 20 Uhr Funktionärbesprechung im „Elektrischen Haus“. —

— Rauf eines Handwerker im Frankfurtergeheim. Der Handwerker Betner Kitzogge aus Hannover, der in der Jugendherberge schlafen wollte, kroch am Abend in einer Feldflasche fließüber. Er stürzte aber dabei den Kopf wieder auf die Straße. Als das Wasser im Kochen war, explodierte die Flasche und das lodende Wasser spritzte K. ins Gesicht. Mit schweren Verletzungen mußte er dem Krankenhaus Altmacht zugeführt werden. —

— Verkehrsfall. Am Donnerstagsvormittag gegen 11.30 Uhr fuhr an der Ecke Halberstädter Straße und Jordanstraße ein Personentransportwagen (Volland-Zweifelder-Kabriolett) mit einem D-Rad zusammen. Am Personentransport wurde der linke Kotflügel eingedrückt. Der Motorradfahrer trug eine klaffende Sitzwunde, eine leichte Gehirnerschütterung und eine Schulterverletzung davon. Er wurde zum Arzt gebracht. Seine Maschine ist nicht demoliert worden. —

X Ein Handwerker aus dem Jahre 1927 erwartet seine Entlassung. Eine zum Tode verurteilte Person bekennet sich schuldig, am 5. oder 15. Mai 1927 einer Frau in einer Seitenstraße des Westens Reges die Handtasche entziffen zu haben. In der Handtasche sollen sich Geld, ein Handtuch und verschiedene

Unter Friedenspreis



7<sup>90</sup>

Außerdem besonders günstig:

|   |                       |
|---|-----------------------|
| <b>Herren-schwarz Mastbox-Halbschuhe</b> Original-Goodyear-Welt . . .   | <b>6<sup>60</sup></b> |
| <b>Schwarz Rindbox-Halbschuhe</b> schöner tragbarer Laufschuh . . . . . | <b>4<sup>90</sup></b> |
| <b>Braun Rindbox-Halbschuhe</b> schlanke Sonntagsform . . . . .         | <b>5<sup>90</sup></b> |

Schuh-Mastling

Alter Markt 14  
Halberstädter Straße 116

Das können wir von diesem Schuh mit bestem Gewissen sagen. Solche Qualität in dieser vollkommensten Arbeit haben Sie im Frieden für diesen Preis nicht kaufen können.

Original-Goodyear-Welt, echte Rahmenware, Lack, schwarz und Braun, echt Boxkalf

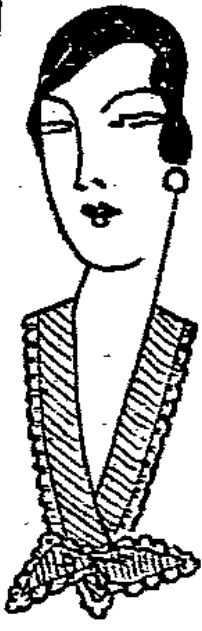






# Freitag Sonnabend **Die großen Einkaufstage**

## zu billigen Preisen!

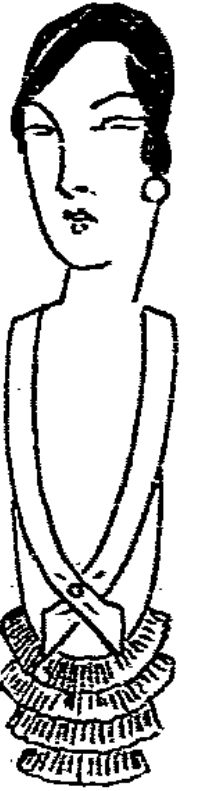


Straßenbahn-  
Wochenhefte  
sind bei uns  
zu haben



Fichukragen  
Kunstseiden-  
rips mit Spitze  
garniert 0.45

Babukragen  
aus doppeltem  
Kunstseiden-  
rips 0.95



Plastron  
doppelt Marocain,  
mit Plisseegarnierung 2.25



Weste  
Marocain, mit  
Plisseestifen 1.45

### Lederwaren

- Rindleder-Stadtkoffer 30 cm **5.00**
- Besorgungstasche mit Reißverschluss, gefüttert, 35 cm **5.00**
- Kunstleder-Stadtkoffer mit Deckeltasche **2.50**
- Rucksack wasserdichter Stoff **3.00**
- Einkaufsnetz **0.50**
- Schulmappen Leder, mit kleinen Fehlern **2.95**

### Toiletten-Artikel

- 1 Pfund beste Toilettenseife **0.48**
- 5 Stück Blumenseife in Zellulose-Beutel **0.20**
- 1 St. Seife u. 1 Flasche Parfüm in Karton **0.50**
- 1 gr. Tube Hautcreme **0.50**
- „Florida“ Olivenöl- u. Palmöl-Seife Stück **0.10**
- 1 große Tube Rasiercreme **0.50**

- Bälle klein und größer **0.12**
- Tamburin m. Fellbezug, 23 cm **0.50**
- Tamburin ba 55 mm **0.25**
- Turnspielball **0.50**
- Aufblasball, Umfang 75 cm **0.95**
- Straßenroller mit Gummiüberzug **1.00**

### Strümpfe

- Damen-Strümpfe echt Mako, mit Doppelsohle **0.55**
- Damen-Strümpfe Seidenfaser, moderne Farben **0.85**
- Damen-Strümpfe feines elastisches Gewebe **1.35**
- Damen-Strümpfe Fior mit Kunstseide plattiert, der elegante Strapastriemümpf **1.95**
- Damen-Strümpfe künstliche Wäsche, prima Qualität, vierfache Sohle, Zehenverstärkung **1.95**

### Sportbekleidung

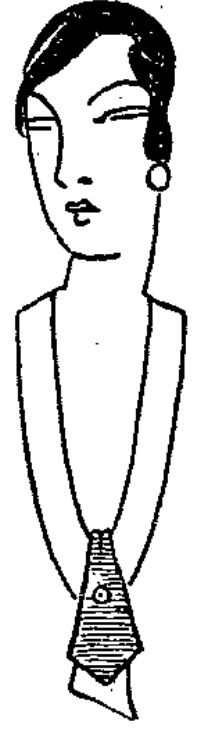
- Burschen-Knickerbockerhose in haltbarer Qualität, moderne Muster **4.95**
- Burschen-Knickerbockerhose prima Verarbeitung, in aparten Dessins **6.75**
- Herren-Knickerbockerhose kräftige Qualität **5.75**
- Herren Knickerbockerhose adelosel Sitz, elegante Musterung **6.95**
- Herren Knickerbockerhose erstklassige Qualität, das moderne Diagonal **9.50**

### Strickwaren

- Herren-Pullunder ohne Ärmel **1.95**
- Damen-Pullover reine Wolle, mit rundem Ausschnitt **3.95**
- Damen-Pullover mit farbiger Passe **4.75**
- Damen Pullover mit andersartiger Passe und Glocken-Ärmeln **5.50**
- Damen-Pullover vierel Ärmel, in eleganter Ausführung, hell- und dunkelfarbig **4.95**

### Papierwaren

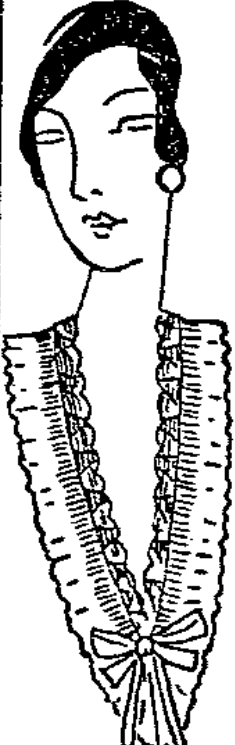
- 1 Quartblock 100 Blatt stark, und 100 farbige Geschäftsumschläge **0.75**
- Weißes Krepppapier-Servietten mit gezacktem Rand 100 Stück **0.45**
- Briefpapier Blockpackung, gut als Eifen-einlage, 30 Briefbögen und 20 vel. Umschläge **0.40**
- Falten-Ampel 25 cm, aparte Muster **0.75**
- 1 Amateur-Abum Lederhülle mit gep. Ist. Decke und 1 Beutel Photoecken **1.25**



Fichukragen aus weißem Marocain 0.95



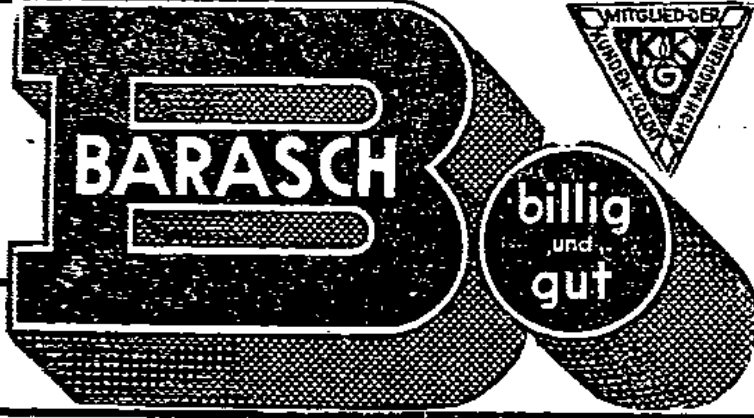
Plastron doppel Crêpe de Chine mit Plisseegarnierung 2.50



Plastron Georgette, m. Spachtelsolze 1.95



Babukragen Georgette, mit Plisseegarnier. 1.95



Karten-Vorverkauf für Zirkus Hagenbeck I. Stock an unserer Theaterkasse I. Stock

## 12% Rabatt!

Auch zu diesem Wochenende soll die Hausfrau billig bei uns kaufen können, daher **doppelte Rabattmarken oder doppelte Gutscheine** auf alle Waren (ausgenommen einige wenige Marken- und andere bekannte Artikel).

**Hamburger Kaffeelager  
MAGDEBURG**  
Filialbetrieb Fernruf 24203

## Der Kuckuck

die große sozialdemokratische Bilderzeitung erscheint jeden Sonnabend neu und kostet nur 20 Pfennig.  
Buchhandlung Volksstimme

## Neues Gasgerät!

Es gibt kaum an Stelle ihres Wasserzählwerkes montiert, **4-5 Liter** heißes Wasser pro Minute.  
**Sonderpreis:** einschli. Normal Installation **nur 65 RM.**  
Auch in Raten nach dem Teilzahlungssystem des Gaswerkes.  
Auswahl beim Gaswerk und in allen Fachgeschäften.

An das Städtische Gaswerk  
bei Interesse für das Gerät.

### Brennbetten

Bestenfalls Federbetten, nur bestenfalls Federbetten, nur bestenfalls Federbetten, nur bestenfalls Federbetten, nur bestenfalls Federbetten.

### Garderoben-Eckregale

in Größe Maßstab, für alle Zimmer, billig abzugeben.  
Kauf, Funk & Co.  
Magdeburg  
Hinter Markt  
am Rathaus

### Strefenes Brennholz

aus eigener Ernte, nur bestenfalls Brennholz, nur bestenfalls Brennholz, nur bestenfalls Brennholz, nur bestenfalls Brennholz.

### Berdingung

zur Berdingung, nur bestenfalls Berdingung, nur bestenfalls Berdingung, nur bestenfalls Berdingung, nur bestenfalls Berdingung.

Strefenes Brennholz, nur bestenfalls Brennholz, nur bestenfalls Brennholz, nur bestenfalls Brennholz, nur bestenfalls Brennholz.

## Zur Prüfung und Einsegnung

haben wir die Preise bedeutend herabgesetzt, damit es jedem möglich ist, ein neues Stück anzuschaffen

- Prüfungs-Anzüge 24.50 22.00 19.50 16.25
- Konfirmanden-Anzüge 19.50 17.25 14.75 12.50
- Prüfungs-Kleider 16.25 12.50 9.75 6.50
- Konfirmanden-Kleider 12.50 9.75 7.50 4.25
- Konfirmanden-Mäntel 26.00 21.00 17.50 14.50

## Strickkleidung

Trikotagen, Wollewaren, Oberhemden, Schürze, Gardinen, Teppiche, Läufer, Steppdecken, Diwanddecken, Tischdecken, Schlafdecken, Bettdecken und fertige Betten

## Metallbettstellen

Reformunterbetten, Auflagen

**KAUFHAUS Merkur**  
Magdeburg  
Breiter Weg 227  
Ecke Holzkstr., Nähe Hessebackplatz

## Test die Frauenwelt!

## Sonder-Angebot



**3 Serien Damen-Schuhe  
3 Serien Herren-Schuhe**  
**10.50 8.50 6.50**

Alle Schuhe haben die einwandfreie Paßform, die überlegene Qualität und Eleganz, für die Hess bekannt ist.  
Noch nie hat es zu solch billigen Preisen Hess-Schuhe gegeben. Jetzt sollte Ihr Wahlspruch sein

**Hess Schuhe**  
Allein-Verkaufsstelle:  
**Breiter Weg Nr. 155**  
Fernsprecher Nr. 31783



Wieder ein Schloß in Flammen

Waffenfund durch die Feuerwehr.

Das zwischen Schosdorf und Wellersdorf in Schlesien gelegene Schloß Kessel-Schosdorf wurde am Mittwochmorgen durch ein Großfeuer zerstört. Der gesamte Mittelbau ist ausgebrannt. Der größte Teil der Inneneinrichtung blieb erhalten. Der gewaltige Brand, der auf Kurzschluss oder Schornsteinbrand zurückgeführt wird, wurde gegen 1/5 Uhr von Straßenspassanten bemerkt. Der Besitzer des Schlosses, Oberstleutnant a. D. Capell, der sich im 70. Jahre befindet, lag mit seinen Angehörigen in tiefem Schlaf. Gegen 5 Uhr, als die Feuerwehr anrückte, brannte bereits der ganze Mittelbau des Schlosses lichterloh. Zur Bekämpfung des Feuers mußten bis zu dem 200 Meter entfernten Kesselsteich Schlauchleitungen gelegt werden, die aber bei der großen Kälte einfroren. Erst gegen 1/7 Uhr konnte auf das Mittelgebäude Wasser gegeben werden. Der Brand sah um diese Zeit recht bedrohlich aus, weil die Gefahr bestand, das auch die beiden Seitenflügel des Schlosses von den Flammen ergriffen würden.

Bei den Löscharbeiten fand die Feuerwehr fünfzig moderne Militärwaffen vor, die sofort beschlagnahmt wurden. Wie viele Waffen und wieviel Munition mögen erst noch auf den andern schlesischen Schlössern liegen? —

Raubmord in Berlin-Norden

Am Mittwochabend gegen 21.15 Uhr wurde der Witwenhüter der Berliner Futtermittelhandlung Gebrüder Meyerhardt, der 37jährige Kaufmann Julius Meyerhardt, im Flur des Hauses Mikstraße 2, in Berlin-Norden, wo er mit seiner Mutter wohnte, von einem heimkehrenden Hausbewohner erschossen aufgefunden.

Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich unzweifelhaft um einen Raubmord, da die braune Aktentasche, in der Meyerhardt abends die Tageseinnahmen des Geschäfts am Nordbahnhof in seine Wohnung zu bringen pflegte, bei dem Erschossenen nicht aufgefunden wurde. Von den Tätern fehlt zurzeit jede Spur.

Ein Irrtum der Justiz ...

In dem Weiler Ewendorf bei Sierd in Lothringen hat die Landwirtin Berger jetzt eingestanden, im Jahre 1913 im Anwesen des Landwirts Soust zwei Brandstiftungen verübt zu haben, wodurch das Anwesen zerstört wurde. Damals war ein junger Bauer Johann namens Benning der Brandstiftung angeklagt und zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Auf das Urteil hin verfiel der junge Mann, der stets seine Unschuld beteuert hatte, in unheilbaren Irrensin. Er befindet sich noch jetzt in der lothringischen Bezirksirrenanstalt als Opfer eines Justizirrtums, der nicht mehr gut gemacht werden kann. —

Das Geld auf die Straße geworfen

Eine Amerikanerin aus Boston warf in Monza 70 000 Frank in Banknoten, die sie kurz vorher in ihrem ersten Spiel gewonnen hatte, zum Fenster hinaus auf die Straße, weil ihr Gewissen es ihr verbot, dieses Geld zu behalten.

Der Andrang vor ihrem Hause soll groß gewesen sein. Schade, wird mancher sagen, daß ich nicht dabei war! —

Wirkliches Heldentum

Eine aufopfernde Tat eines französischen Arztes wird erst bekannt durch die Mitteilung, daß der 34jährige Dr. Emil Cheynet, Chirurg an einem Pariser Krankenhaus, das Kreuz der Ehrenlegion erhalten hat. Dr. Cheynet hat ein Jahr lang auf Leben und Tod gelegen infolge eines Leidens, das er sich bei Ausführung einer Operation hemmlich zugezogen hatte.

Als er im Juli 1930 seinen Dienst in dem Krankenhaus gerade angetreten hatte, wurde er an das Bett einer kranken Frau gerufen, die ein Kind erwartete und bewusstlos geworden war. Bei seinen Bemühungen, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen, schnitt er sich in den Daumen und erkannte sofort, daß er sich unweigerlich infizieren mußte, wenn er die Operation an der Frau ausführte, durch die er ihr allein noch das Leben retten konnte. Es war unmöglich, so rasch einen andern Chirurgen herbeizurufen, die Frau schwebte zwischen Tod und Leben, und so entschloß sich Dr. Cheynet ohne zu zögern zu dem, was er für seine Pflicht hielt. Er führte die Operation aus, rettete Frau und Kind das Leben und behandelte erst dann seine Wunde mit Jod.

Es war zu spät; nach wenigen Tagen war er selbst erkrankt und hatte nun ein ganzes Jahr lang mit dem furchtbaren Leiden zu kämpfen. Er mußte sich 18 Operationen unterziehen.

und siebenmal war eine Blutübertragung notwendig. Schließlich aber stieg doch sein Körper über die Infektion, die er sich bei seiner heroischen Tat zugezogen hatte. —

Das „Baby der Nation“ geraubt

Amerika ist über Nacht in furchtbare Aufregung versetzt: Charles Augustus Lindbergh junior, das 19 Monate alte Baby der gefeierten amerikanischen Ozeanfliegers Lindbergh, wurde in Hopewell im Staate New Jersey aus der Wohnung seiner Eltern geraubt und bis jetzt noch nicht wiedergefunden.

Die amtlichen Stellen nehmen den Fall sehr ernst: Innerhalb zwei Stunden wurden in einem Gebiet von der doppelten



Charles Augustus Lindbergh, das Söhnchen des Ozeanfliegers, das aus seinem Bettchen von unbekanntem Tätern geraubt wurde.

Größe Deutschlands sämtliche Polizei- und Truppenreserven bis auf den letzten Mann mobilisiert, um an der Aufklärung des Falles zu arbeiten. Der Polizeipräsident von New York hat die Überleitung der Aktion.

Ueber die Motive des Kindesraubs ist noch nichts bekannt. Möglicherweise liegt ein Erpressungsversuch vor. Voraus-

sichtlich wird sich auch der Kongreß mit dem Falle beschäftigen. Ein Antrag fordert, daß die Bestrafung von Menschenraub in die Gesetzgebung aufgenommen werden soll. —

Ein harter Schädel

Bei Sprengarbeiten an einer Bahnlinie in Kapland wurde der 26jährige Andrew Murphy von einem Stein so hart am Kopfe getroffen, daß er einen Bruch der Schädeldede erlitt. Andre Leute wären in einem solchen Falle wahrscheinlich zu Boden gestürzt oder hätten wenigstens um Hilfe gerufen. Nicht so Murphy! Er bestieg heulend einen Zug, fuhr nach seinem Heimatort, legte dann den Weg nach seiner Wohnung zu Fuß zurück und begab sich endlich zum Arzt.

Kaum hatte dieser den Fall untersucht, so sprang er entsetzt auf, packte Murphy in einen Wagen und brachte ihn in aller Eile zum Krankenhaus, wo er ihn sofort operierte und einen Knochen splitter entfernte, der auf das Gehirn drückte. Es war, sagte er, die höchste Zeit. Es sei aber zu hoffen, daß der „hartköpfige“ Mann, der eine so ausgezeichnete körperliche Beschaffenheit besitze, bald völlig genesen werde. —

Die Zigeunermusiker organisieren sich

Die ungarischen Zigeunermusiker haben sich im Hinblick auf die sie immer stärker bedrückende Jazzkultur zur Wahrung ihrer Standesinteressen zu einer Organisation zusammengeschlossen. Die Zigeuner fordern unter anderem die Gründung eines Konservatoriums in Budapest, in dem den musikalisch begabten Zigeunermusikern, die bisher ihr Spiel nur nach dem Gehör erlernten, Musikunterricht erteilt werden soll. Außerdem wollen die Zigeunermusiker mehrere internationale Agenturen errichten, die für ihre Kapellen Propaganda machen und Engagementverträge abschließen sollen. —

Einbruch nach Silber. Ein vermögner Einbruch ist in Berlin in einem Silberwarengeschäft im Savaria-Haus in der Taubenstraße entdeckt worden. Eine Einbrecherkolonne kam über die Dächer und drang durch die Wand in die Ausstellungs- und Lagerräume der Firma im vierten Stock ein. Die Beute beträgt etwa für 10 000 Mark Silberwaren. —

Ein Diebstahl verhaftet. In Berlin wurde ein Kaufmann Ludwig Ringwald festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Ringwald soll das Reich durch Diebstahlungen um 800 000 Mark geschädigt haben. —

Kinder verursachen die Katastrophe. Wir berichteten von dem Großfeuer in Pensacola im Staate New Jersey in Nordamerika, das acht Straßen dieser Stadt einschloß. Die Katastrophe wurde durch Kinder verursacht, die in einer Scheune mit Streichhölzern gespielt hatten. —

Vor dem Inkrafttreten des englischen Zolltarifs

Ein Bild von den Krisen

in London wenige Stunden vor dem Inkrafttreten des neuen englischen Zolltarifs. Mit allen Kräften wird versucht, die Warenstapel von Bord der zahlreichen Handelschiffe noch an Land zu bringen, bevor Schlag 5 Uhr das Zollgesetz die 100jährige Freihandelsperiode beendet und England zu einem Schutz-zoll-Land macht. —



Schloß Bärenburg

Roman von Hermann: a zur Mühle. Copyright by Mandus Pressebüro München.

(29 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Lilian blinnte ihre Cousine an. „Du glaubst also, daß ich John gefötelt habe?“ „Ich weiß es, Lilian. Und ich habe dich mit den verfluchten Briefen dazu getrieben. Du wolltest Lou retten.“ „Ja“, jagte Lilian leise. „Daniela, ich wollte Lou retten.“ „Lilian, du mußt leben. Der Revolver wird gefunden werden und dann...“ „Laß mich gehen, Daniela. Ich muß überlegen.“ „Ich werde dich nicht verraten.“ Lilian erhob sich. „Gib mir den Streifen, Daniela.“ „Wozu? Wer wollen ihn verbrennen.“ „Gib ihn mir, ich muß nachsehen, ob...“ „Lilian, weshalb lägst du noch immer? Hast du gar kein Vertrauen zu mir?“ „Noch, Daniela. Aber gib mir den Streifen.“ Sie nahm ihn und schritt langsam der Tür zu. Ihr Gesichtsausdruck ersahredete Daniela. „Lilian, um Gottes willen, was willst du tun?“ „Ich weiß es noch nicht.“ Lilian schwante, ihr Gesicht wurde freudiger. Daniela brang vor und fing die ohnmächtig Zusammenbrechende in ihren Armen auf. Benno lag im Bett und starrte mit brennenden Augen zur Decke empor. Sein zermartertes Hirn weigerte sich zu denken. Angst folterte ihn. Heute war es noch zu seiner Verhaftung gekommen, aber was würde morgen sein? Ein unerträgliches Gedanke: Lilian verhaftet, Lilian im Gefängnis, Lilian vor Gericht, und dann...

Ueber Benno's Zimmer befand sich ein unbewohnter Raum, der mit Theobald's Appartement in Verbindung stand. Also so war es gemacht worden, dachte Benno. Armer Teddy! Auf diese Art kann freilich ein Mensch bei verschlossenen Türen und Fenstern gefötelt werden. Also doch Theobald! Ueber die Erleichterung, die er einen Augenblick verspürte, verstand er auch gleich wieder. Ueber dem Appartement der John Ziegner's wohnte der Koch. Es war unmöglich, daß Theobald von dessen Zimmer aus geschossen haben konnte. Außerdem hatte John vor seinem Bette gelegen; er mußte jemand kommen gehört haben und aus dem Bette gesprungen sein. Theobald aber war zu feig, um einen Menschen ehrlich anzugreifen, der schloß aus dem Hinterhalt. Benno folterte von neuem sein Gehirn. Der Major war es nicht gewesen; der hatte Glück gehabt: die Straße war mit der Angel im Leib aufgefunden worden. Und von den andern kam nur ein einziger Mensch in Betracht: Lilian und immer wieder Lilian. Ein leises Geräusch ließ Benno auffahren. Er sah, wie sich die Türklappe langsam bewegte, ganz langsam, fast geräuschlos niedergedrückt wurde. Die Tür ging auf. Lilian trat ein; leblos, schwankend. „Lilian!“ „Leise, Benno, leise. Ich muß mit dir sprechen.“ Sie trat ans Bett und setzte sich auf den Rand. Benno schlang die Arme um sie; ihre Hände waren eiskalt. „Auf dich kann ich mich verlassen, Benno, nicht wahr, in allen Fällen?“ fragte sie lächelnd und hilflos wie ein kleines Kind. „In allen Fällen“, wiederholte er entschlossen. Er fühlte sein Herz pochen, und seine Kehle war plötzlich ausgetrocknet. „Du wirst mein Geheimnis nicht verraten?“ „Nie. Was auch immer geschieht.“ „Du wirst mir helfen? Ich weiß mir keinen Rat mehr.“ „Ja, Liebste.“ „Gut“, Lilian's Stimme wurde fester. „Dann werde ich dir jetzt alles sagen.“

Siebentes Kapitel

Ein Barock auf hunderttausend Mark. „Amalia“, sagte Benno am nächsten Tag, als er die kleine blonde Frau mit den Kindern im Park traf, „Amalia, leih mir dein Photographiealbum.“ „Aber gern: Louisa, lauf ins Haus und hole es.“ Sie blinnte Benno stutzend an. „Weshalb bist du so vergnügt? Dein Gesicht paßt gar nicht hierher.“ „Ich habe mit der Post einen erfreulichen Brief bekommen.“

„Ja!“ rief der kleine Georg eifrig. „Ich habe ihn gesehen. Es waren so schöne Marken darauf, aus Afrika. Wirst du mir sie schenken, Onkel Benno?“ „Ja, mein Junge, später.“ Er nahm das Photographiealbum, das die kleine Louisa brachte und lehnte ins Haus zurück. Lilian sah mit Lou im Wintergarten. „Ich gehe jetzt, Theobald einen Besuch abtatten“, sagte Benno. Lilian's müdes Gesicht wurde noch bleicher. „Sei vorsichtig, Benno“, flüsterte sie. Er lächelte beruhigend. Selbstverständlich. Benno ging. Lilian blinnte ihm sorgenvoll nach. Wenn es ihn nicht geflingt...! Sie versuchte unwillig den entmutigenden Gedanken und wandte sich Lou zu. \* Theobald empfing Benno mit ungewohnter Freundlichkeit. Er war überhaupt in den letzten Tagen, trotz aller Nervosität, mit allen betont lebenswürdig gewesen. „Das ist schön, daß du nicht in meiner Einsamkeit aufjuchst“, meinte er. „Die andern jähren die vielen Treppen. Nur die Kinder, besonders der kleine Georg, überfallen mich etwas öfter, als mir lieb ist.“ Benno setzte sich bequem in einen großen Lehnstuhl und zündete sich eine Zigarette an. „Wie ich höre, kommt die Nordlomania morgen noch einmal her, iproh er.“ Ein seltsamer Fall, daß sie sich zweimal bemüht. Freilich dürfte es ihr auch noch nie vorgekommen sein, lauter Millionäre als Räuber verdächtigen zu müssen.“ „Verdächtigen?“ Theobald lachte gezwungen. „Du glaubst doch nicht, daß sie uns verdächtigen! Blödsinn.“ „Es gibt kaum einen Menschen, der nicht, unter bestimmten Umständen, eines Mordes fähig wäre“, philosophierte Benno. „Es ist für uns alle ein wahrer Segen, daß wir ein tadelloses Vorleben nachweisen können. Wenn einer von uns irgendeinen dunkeln Fleck in seiner Vergangenheit hätte... Wirst du nicht eine Zigarette, lieber Theobald?“ Theobald erhob sich und trat an einen kleinen Schrank, dem er eine Flasche Kognak und zwei Gläser entnahm. „Ich werde in dieser Einsamkeit doch noch zum Säufer“, versuchte er zu scherzen, und goß ein Glas Kognak hinunter. „Kein Gott“, meinte Benno lässig. „Im kalten Klima ist der Alkohol ziemlich unschädlich. In Rhodessa freilich dürfte man nicht so viel trinken.“ (Fortsetzung folgt)



# Aus Mitteldeutschland

## Ein Russe als Naziredner

Der Redner der Nazis in der Versammlung in Gilsleben, die von Nazibanditen aus Helmstedt überfallen wurde, ist ein aus Moskau gebürtiger Russe. Er nannte sich Gärtnereibesitzer Heermann aus Dranienbaum. Durch maßlose Beschimpfung deutscher Sozialdemokraten provozierte dieser Ausländer die Republikaner.

Seine Rede war zum Teil unvollständig, weil diejer Deutsche, den die Nazis auf die deutsche Wählerschaft loslassen, um für den anderen Ausländer Hitler Propaganda zu machen, der deutschen Sprache nicht mächtig war.

Die Kriminalpolizei ist eifrig bei der Untersuchung des Nazüberfalles. Dabei hat sich durch Zeugenaussagen herausgestellt, daß auch ein Lehrer, der zu den Nazis hält, mit einem Bierkeibel auf die aus dem Saal Flüchtenden geworfen hat.

Dem schwer verwundeten Genossen Fels geht es glücklicherweise etwas besser. Es ist außerdem auch noch ein auswärtiger Genosse, als er den Saal verlassen wollte, am Eingang von Nazis niedergeschlagen worden; er liegt schwerkrank daneben.

Die Landjägererei hat ihre Schuldigkeit getan, das wird uns von unsern Genossen bestätigt. Daß sie den Überfall nicht verhindern konnte, lag an der Klüglichkeit des Naziangriffes, der bei dem ordnungsmäßigen Vorgehen der Republikaner in der Naziversammlung auch von der Landjägererei nicht erwartet wurde.

## Wie die Klassengemeinschaft aussieht

In Wolmirstedt wurden bei der großen Kundgebung am Mittwoch, in der Oberbürgermeister Genosse Kenter (Magdeburg) sprach, die Kommunisten, als sie ihren politischen Mund losließen, von den Arbeitern tüchtig ausgelacht. Darüber waren die Mosaner wütend und brohten, alle, die gelacht haben, zu verprügeln. Damit wollen sie anscheinend die rote Einheitsfront lähmen.

Zusätzlich haben sie auch heute am Donnerstag versucht, vor dem Arbeitsamt in Wolmirstedt, als unsere Genossen zum Stempeln gingen, taktisch zu werden. Zunächst verjagten sie es mit den wütendsten Anpöbeln. Diese Burischen, die politisch so bummelnd sind, daß sie durch ihre Pöbelkandidatur Thälmann für Hitlers Sieg kämpfen, schämen sich nicht, ihre arbeitslosen Klassengenossen, nur weil diese solchen politischen Unsinn nicht mitmachen, taktisch anzugreifen.

Einigen jungen Arbeiterfahrer zogen sie vor der Stempelstelle vom Made und einer der Burischen schlug ihn mit der Faust. Solche Kommunisten sind keine Klassengenossen, sondern Klassenhändler und Verräter. Sie nahmen in dieser Versammlung ihre Nase vom Gesicht und zeigten, allerdings unfreiwillig, wie sie wirklich denken und wogegen sie ihr Kampf in Wirklichkeit richtet. Der kommunistische Diskussionsredner schloß nämlich mit der Parole: Auf zum Kampf gegen die Arbeiterklasse. Das war der erste wahre Satz, den die Kommunisten gesagt haben. Kampf gegen die Arbeiterklasse, das ist kommunistische Politik. Treffender als dieser Kommunist konnte keiner unsere Ansicht von der Schändlichkeit kommunistischer Verräterpolitik bestätigen.

## Die Schwindlerin trägt das Hakenkreuz

Lieschen Winkler, diesen harmlosen und einschmeichelnden Namen trug sie und dazu das Abzeichen der Nazis. Dabei war sie eine ausgefuchste Schwindlerin. Sie gab in Dübren an der Mulde eine Gastrolle und es gelang ihr, sich auf Grund des Hakenkreuzes bei vertrauensfertigen Speisbürgern, die auf Adolf Hitler schwören, Unterkunft zu verschaffen. In einem Schuhwarengeschäft kaufte die Schwindlerin zwei Paar Schuhe auf Kredit. Der Geschäftsinhaber traute der Geschichte nicht und ließ die Schuhe wieder abholen. In Bitterfeld wurde Lieschen von der Polizei in Empfang genommen. Gleichzeitig wurden ihr Waren im Werte von 24 Mark abgenommen, die sie sich in einem Manufakturwarengeschäft erschwindelt hatte.

## Nazis überfallen einen Jungbannermann

Auch die Döfersleher Nazis werden in letzter Zeit recht übermütig. Natürlich sind die Kämpfer des Dritten Reiches auch hier nur tapfer, wenn sie in der entsprechenden Mehrheit sind. So überfielen sie, vier Mann hoch, einen einzelnen Jungbannermann. Aber sie waren an den Mureden gekommen. Als der ahnungslos seines Weges gehende Jungbannermann einen Schlag über das Auge erhalten hatte, setzte er sich tapfer zur Wehr. Ehe die Nazibanditen wußten, wie ihnen geschah, waren sie ihre Stöcke losgerorden und bekamen mit ihren eignen Stöcken in lange Prügel, bis die vier Helden vor dem einzelnen Reichsbannermann austrißen. Gegen die Burischen wurde Anzeige erstattet.

# Eiserne Front der Arbeitslosen in Ochersleben

## Kommunist Lange (Burg) entlarvt - Einheitsfront der Nazis mit den Nazis Gründliche Abrechnung mit den Thälmannern

Dem Ruf der Eisernen Front zu einer Arbeitslosenkundgebung in Ochersleben a. d. Bode am Mittwochnachmittag, waren die Arbeitslosen in Massen gefolgt. Der große „Stadtpark“-Saal war bis auf den letzten Stehplatz gedrängt voll, sogar in den Fensterrängen harrten sitzend zahlreiche Teilnehmer aus.

Die Kommunisten hatten alles angebahnt, um zu führen und für Hitler zu werben. Vorweg sei gesagt: Was sich in die kommunistische Partei für ein Gemisch eingeschlichen hat, ist nicht zu beschreiben, und eine so enge Waffenbrüderschaft mit den Nazis in aller Öffentlichkeit ist bis jetzt in dieser Form ohne Beispiel. Genosse Weitch vom Landarbeiterverband schilderte zuerst die Notwendigkeit der Erhaltung aller Arbeiterrechte gegen den Faschismus und belegte mit treffenden Beispielen, wie gerade die Arbeitslosen wachsam gegen Hitler und Thälmann sein müssen.

Der nächste Redner, Genosse Schumacher, das hatten die Kommunisten mit den Nazis vereinbart, sollte niedergeschrien werden. Es kam aber anders. Seine Anklagen gegen die Reichsiten und Mosauer hagelten auf die Schädlinge der Arbeiterklasse nieder. Unter höchstem Beifall der Sozialisten und Republikaner wurde den Nachklärern Hitler und Thälmanns eine Lektion über sozialdemokratische Politik gehalten.

Danach versuchte ein SA-Mann Hitlers unter tosendem Beifall der Kommunisten, an der Spitze der kommunistischen Front den Schindbold, der das Gefängnis besser kennt als das öffentliche Leben, in seine Schwanden zurückzuweisen. Irrungen auf Anweisung des Lange die Kommunisten auf und schützten den Nazi.

Dann beruchte ein 18jähriger Kommunist, den erfahrenen Männern der sozialistischen Arbeiterbewegung, seinen Thälmann anzupreisen. Die große Mehrheit lehnte ihn mit Hohlnachen ab. Nun wurde die neue Anweisung der A.D.-Zentrale verlesen, sie wurde aber der größte Meißel. Zur Diskussion verlangte der „Arbeitslose Lange (Magdeburg)“ das Wort. Er

redet 10 Minuten mit dreister Stirn darüber, daß er von seinem neutralen Standpunkt die Parteien beurteile. Er wüßte zugeben, manches sei bei den Kommunisten falsch, in anderen Fragen hätten die Sozialdemokraten recht. Lange markiert den typischen indifferenten Spießer; und er brauchte sich keine große Mühe zu geben, denn er ist es wirklich. Genosse Schumacher, der in Burg geboren ist, befand sich den arbeitslosen Lange aus Magdeburg genauer und rief ihm peinliche Fragen zu über Gewerkschaftszugehörigkeit, was Lange als „Indifferenten“ dazu treibe, rote Arbeiterpolitik zu machen, und was Lange bis jetzt für die Interessen der Arbeiterklasse gewirkt habe. Lange brüstete sich, in großer Schufabrik als Betriebsrat die Belegschaft geführt zu haben und nun empörte sich der indifferente Arbeitslose aus Magdeburg als der kommunistische Stadtverordnete Lange aus Burg. Die Versammlung kämpfte in großer Erregung den Burischen, der unter falscher Flagge jegliche, um besserer Arbeiterzerpflüchterung treiben können.

Dann hielt Genosse Morbaum unter größter Aufmerksamkeit eine schneidige Abrechnung mit den Nazis und den Thälmannern. Eine ganze Stunde lang mußten die Kommunisten, die sich den Nazis schützend zur Seite gestellt hatten, eine gehörige Abfuhr ertragen.

Genosse Weimar stellte noch an Hand von Akten die Grundlosigkeit von Beschuldigungen der Nazis gegen die Arbeiterklasse fest.

Nach einem Schwurwort des Genossen Schumacher, das dem entlarvten Lange über recht unangenehm war, wurde die richtige Kundgebung vom Genossen Weichens mit der Parole geschlossen: „Weil wir Hitler und seine Wanden schlagen wollen, müssen wir alle am 13. März für Hindenburg stimmen.“ Donnernde Freisprech-Anrufe auf Republik und Sozialismus, der Massenmarsch der Internationale und „Brüder, in eins nun die Hände“ befruchteten das Gelächter, bei der Reichstagswahl am 13. März Hitler durch die Stimmenabgabe für Hindenburg zu schlagen.

## Dem Schwager in den Tod gefolgt

In Oker hat die Frau eines Büroangestellten dadurch Selbstmord verübt, daß sie sich die Halsschlagader öffnete. Als man die Wohnung, in der sie sich eingeschlossen hatte, gewaltsam öffnete, fand man sie leblos auf. Die Frau hat die Tat nicht wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten begangen, sondern weil sie den Tod ihres Schwagers, der sich vor einiger Zeit auf gleiche Weise das Leben genommen hatte, nicht vergessen konnte und seitdem an Angstzuständen und bösen Träumen litt.

## Gutsverwalter von Dieben mißhandelt

Von Dieben, die unbefugterweise die am Wege Asten-Ziege liegenden, zum Gute gehörigen Kartoffelmieten öffneten und verschiedene Fentner auf bereiztebene Wagen ausluden, wurde der hinzukommende Gutsverwalter schwer mißhandelt. Die Diebe schlugen auf den Gutsverwalter derart ein, daß er bewußtlos neben der Miete liegenblieb und erst nach geraumer Zeit wieder zu sich kam. Die Kartoffeln liegen die frechen Burischen am Tatort liegen. Gleich am nächsten Tage wurden von herbeigezogenen Polizeibeamten Kartoffeldiebe, die in Ratzwig beheimatet sind, gestellt und zur Anzeige gebracht.

## Die Spargelder der Greisin gestohlen

Bei der 88jährigen Frau Helminch in Neustadt stellte sich eine etwa 40jährige Zigeunerin ein, die mit Spitzen handelte. Sie brachte durch suggestive Einwirkungen schnell heraus, daß die alte Frau in einem Koffer 400 Mark Spargelder in Banknoten hatte. Im passenden Augenblick entwendete die Zigeunerin das Geld und verschwand damit, ohne daß es gelang, sie ausfindig zu machen.

## Zwischen Wagen und Telegraphenmast tolgenequiecht

Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in Groß-Wudike (Kreis Jerichow II) am Mittwochnachmittag. Beim Milchfahren gingen dem Kutsher Eggert die Pferde durch. Eggert wurde bei seinen Bemühungen, die Pferde anzuhalten, zwischen Telegraphenmast und Wagen geklemmt und schwer verletzt. Er ist kurze Zeit darauf gestorben.

## Das Silber des Barons gestohlen

In der letzten Nacht wurde im Schloße des Barons von Gontard in Groß-Wudike ein schwerer Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Diebe erbeuteten zahlreiches Silber, durchwühlten sämtliche Silberkassen und Schränke und nahmen auch eine Anzahl Schußwaffen mit. Der Wert der gestohlenen Sachen ist erheblich.

## Schwere Strafe für Ladenmietenwucher

Das Amtsgericht Dessau verurteilte am Mittwoch die Frau eines Dessauer Professors und Studienrats wegen Mietenwuchers zu 3000 Mark Geldstrafe. Die Verurteilte ist die Be-

mieterin eines Hauses in der Kavallerietraße und hat die Vorkriegsmieten für zwei Läden auf 2400 und 3600 Mark und im Vorjahr auf 3600 und 5400 Mark gesteigert. Drei Sachverständige bestanden, daß die Mieten viel zu hoch seien. Erschwerend fiel ins Gewicht, daß die Vermieterin die Frau eines höheren Beamten und wirtschaftlich gut gestellt sei.

Beim Fallen getötet. Beim Holzfahren verunglückte der Geschäftsführer Lino Kraft aus Eisenberg auf tragische Weise. In der Nähe der Robertsmühle geriet der Wagen infolge der Glätte ins Schleudern. Kraft stürzte und schlug mit dem Kopf so unglücklich auf eine Wagenbuche auf, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Senkung des Gaspreises in Köthen. Zwischen dem Magistrat und Vertretern der Allgemeinen Gas-Konsumgesellschaft in Dessau fanden Verhandlungen wegen einer weiteren Herabsetzung des Gaspreises statt. Die Vertreter der Gas-WG. erklärten sich schließlich bereit, den Gaspreis von der nächsten Ablesperiode an auf 13 Pfennig herabzusetzen.

Ein Balken auf den Kopf gefallen. In den Stadtstoffwerken Biederitz fiel einem Laboranten eine Bohle aus größerer Höhe auf den Kopf. Der Betroffene mußte mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gebracht werden.

Freitod im Gefängnis. Der 39jährige Müllermeister Joseph Böhm aus Burghefeler, ein bisher unbeschuldigter Mann, war vom Raumburger Schwefengericht unter der Beschuldigung, einem Landwirt in Pomnitz aus der Scheune 30 Sack Weizen gestohlen zu haben, wegen schweren Einbruchsdiebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Am Montag hat sich Böhm in seiner Zelle durch Erhängen das Leben genommen.

Beim Fällen einer Nieser schwer verletzt. Bei Ragösen ereignete sich ein lawerer Unfall. Beim Baumfällen schlug ein Baum gegen einen andern Baum und ein starker Ast brach ab. Mit gewaltiger Wucht flog er einem 10 Meter entfernt stehenden Holzboauer auf den Kopf, und dieser trug eine Fleischwunde davon. Da die Wunde hart blutete, wurde der Arzt gerufen. Leider konnte dieser nicht kommen, da er auf Grund der Notverordnung von der Krankenpflege Anweisung hat, nur in äußerster schweren Fällen Nachdienst zu machen.

## 300000 Landarbeiter arbeitslos

Die Arbeitslosigkeit in der Landwirtschaft hat eine weitere Verstärkung erfahren. Am 1. Februar d. J. wurden bei den öffentlichen Arbeitsämtern insgesamt 313 999 (234 904 männliche und 97 095 weibliche) verfügbare Arbeitjuchende gezählt. Es ist das die höchste Arbeitslosenzahl, die jemals in der Landwirtschaft festgestellt wurde.

# Über alle deutschen Sender: Zum ersten Male „Sanne und Ella“ die vorbildlichen Hausfrauen!

In ganz Deutschland werden Freitag vormittag die Frauen aufhorchen. Im Radio belauscht man zum ersten Male „Sanne und Ella“, die vorbildlichen Hausfrauen. Sie verraten praktische Winke, Rezepte für zeitgemäßes Wirtschaften, kurz: Dinge, die jede tüchtige Hausfrau gerne noch dazulernt. Dabei geht es so interessant und lebendig zu, daß Sie glauben, selbst dabei zu sein. Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen; Sie hören „Sanne und Ella“ jeden Freitag vormittag. Und wenn Sie fleißig mithören, kann es nur Ihr „Gewinn“ sein...



Von Millionen Hausfrauen bevorzugt!





# August **Tümpner** Einbeck

Erstes Fahrradhaus Deutschlands

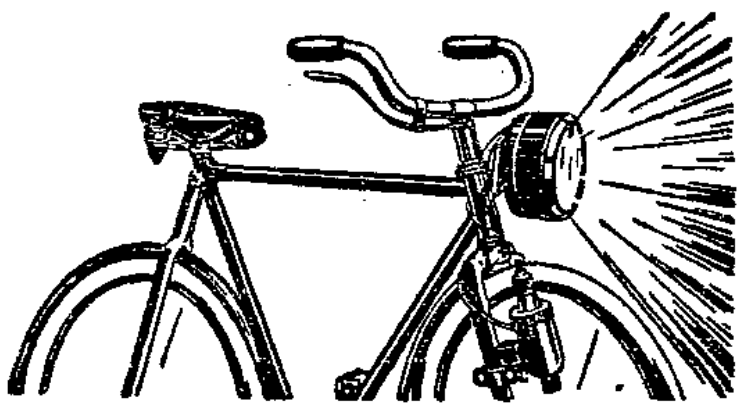
**Morgen Eröffnung** der Verkaufsstelle **Magdeburg, Breiter Weg 191**, gegenüb. Steinstr. (am Engpaß)  
Besichtigung meiner Verkaufsräume gern gestattet

## Meine Schlager

**Deutschland-Herrenrad** 76.50  
komplett mit Torpedo **10% Rabatt** 7.65  
**5 Jahre Garantie**  
**68.85**

**Teutonia-Herrenrad** 63.50  
komplett mit Freilauf u. Rücktritt **10% Rabatt** 6.35  
**2 Jahre Garantie**  
**57.15**

Sämtliche Fahrräder sind aus **nahtlosen Stahlrohren** hergestellt und im Tauchbad **gelötet (nicht geschweißt)**



Zur Eröffnung gebe ich zu 300 Deutschland-Markenrädern  
**300 hochwert. Marken Dynamobeleuchtungen gratis!**

**Fahrradzubehör- und Ersatzteile enorm billig** - Aufarbeitung u. Reparaturen aller Marken äußerst preiswert - **Radio-Geräte und Bastlermaterial** - **Sprechapparate und Schallplatten** - **Deutschland-Nähmaschinen staunend billig!**

**Welschlau**  
Kauf im We-Vau

### Jederzeit frische und gute Waren im We-Vau

**Allerhochfeinste Molkereibutter** <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **74 Pf.**  
**Original-Molkereipackung** <sup>1/2 Pfd.</sup> nur **75 Pf.**  
Nußartig süß und sahnig und dabei doch kernig!

**Teefutter** mild gesalzen. <sup>1/2 Pfd.</sup> **78 Pf.**

### Viel mehr Käse essen!

Tilsiter o. R. halbfett . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **16 Pf.**  
Tilsiter m. R. vollfett . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **20 Pf.**  
Edamer vollfett . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **21 Pf.**  
F. F. Schweizer vollfett . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **22 Pf.**  
Bayer. Schweizer vollfett <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **30 Pf.**  
Limburger halbfett. . . **1 Pfd.** nur **36 Pf.**  
Schloß-Camembert . . . Stück nur **20 Pf.**  
Kümmeikäse . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **15 Pf.**  
Delikateß-Käse . . . Stück nur **15 Pf.**  
Korb-Käse . . . Stück nur **12 Pf.**  
Spitz-Käse . . . Stück nur **7 Pf.**  
Harz-Käse . . . Stück **6 u. 4 Pf.**

### Deutsche Frischeier mit dem Adlerstempel!

10 Stück nur **108, 98, 88, 78, 68 Pf.**

### Delikate Wurstwaren

Feine Landleberwurst . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **17 Pf.**  
Feine Rotwurst . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **17 Pf.**  
Feine Mettwurst . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **22 Pf.**  
Delikateß-Leberwurst . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **25 Pf.**  
Delikateß-Rotwurst . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **25 Pf.**  
Delikateß-Sülze . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **30 Pf.**  
Delikateß-Mettwurst . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **30 Pf.**  
Plockwurst hart . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **25 Pf.**  
Salami mild . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **28 Pf.**  
Zerelatwurst . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **30 Pf.**  
Bratwurst hart . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **35 Pf.**  
ff. ger. fetter Speck . . . <sup>1/4 Pfd.</sup> nur **17 Pf.**

### Waren-Verein

die Einkaufsquelle, auf die Sie sich verlassen können!

**5% Rabatt in Marken auf alle Waren!**

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN | HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG

## Bekanntmachung!

Unsere gemeinsame Vertretung liegt von jetzt an in den Händen der Firma

### Magdeburger Verkehrsbüro G. m. b. H.

Magdeburg, Breiteweg 166

Dagegen sind unsere bisherigen Büros aufgehoben

Auskunft und Prospekte über

# SEEREISEN

Schiffsfahrkarten nach allen Weltteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen | Hamburg-Amerika Linie Hamburg

### Besonders billige, moderne Schlafzimmer

**Unterangebot**  
Eiche mit Nußbaum  
Nr. 420.-

echt Eiche . . . RM. 480.- 570.- 625.- 650.-  
405.- 950.-  
echt poliert RM. 350.-  
lackiert RM. 248.- 273.- 287.- 296.- 309.-  
Transport frei, auch nach auswärtig  
Auf Wunsch Zahlungsanleiherung!

### Bettenhaus Bruno Paris

Breiter Weg 4 (Hauptpost gegenüber)

**1. als- und Blindheiß billiger!**  
Kalbskeule 1 1/2 Pfd. Schmorfl. ob. R. 80 Pf.  
Nierenbraten 1 Pfd. 85 Pf.  
Enter 30, bel. 25 Pf.  
Goldsbraten 1 Pfd. 30 Pf.  
Schweinefleisch 1 Pfd. 25 Pf.  
Hinderleber 1 Pfd. 25 Pf.  
Kalbskopf . . . 1 Pfd. 30 Pf.  
Kalbsleber 1 Pfd. 1,00 Pf.  
Die besten Geflügelbraten 1 Pfd. 1,00 Pf.  
Käsebraten 1 Pfd. von 60 Pf. an.  
Mittelschwein, 1 Pfd. 1,00 Pf. im Auschnitt

**Richard Bosse, Gr. Marktstraße 20**

### Gumpen, Almetall

Getragene, Bücher, A. Gumpen, faßt u. colt ab  
Richard Bosse, Gr. Marktstraße 20

Guter süddeutscher **Wermutwein** 65 Pf.  
die 1/2 Liter Flasche - Glas leihweise  
Willy Wapler-Ware, Neusselbachstraße 6.

### Bekanntmachung.

Die Zahlungen von Unterstützungen durch das Städtische Wohlfahrtsamt erfolgen ab 3. März 1932 im Zimmer Nr. 21 des Verwaltungsgebäudes Berliner Straße 42 (Eingang Pfeffeler). Die Zahlungen für Wohlfahrtsverbände werden ununterbrochen. Bei weiteren Zahlungen werden jeweils besonders bekanntgegeben.

Burg, den 2. März 1932.  
Der Magistrat - Wohlfahrtsamt.  
Dr. Siebert.

### Bekanntmachung.

**Wett. Bekämpfung der Stiefmütter.**  
Im gesundheitlichen Interesse bitte ich die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter die Winterbekämpfungen an der Mauer und in diesem Jahre durchzuführen. Wer den häßlichen Desinfektion in Ausführung nehmen will, wird gebeten, sich an das hiesige Stadtbüro zu wenden. Die Desinfektion wird täglich und gründlich ausgeführt.  
Die Landwirte und Viehhalter werden gebeten, sich die Ställe, Scheunen und sonstigen Geleise zu reinigen, wodurch die Frau unschädlich gemacht wird.  
Burg, den 2. Februar 1932.  
Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde. (Dr. Siebert)

### Viehhygienepolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Viehbestande des Gutsbesizers R. Heffken in Vangensmeddingen ausgebrochen.  
Die Halberstädter Straße vom Seidenberg bis zum Dorfweg wird zum Sperrenzeit, der übrige Teil von Vangensmeddingen zum Beobachtungsgebiet erklärt. Die Befristung 2 bis 10 meiner Viehhygienepolizeilichen Anordnung vom 12. 12. 1931, Nr. 31, S. 148 und die S. 183, 197 (1931) finden mit der obigen Anwendung, daß die Benutzung des Klauensches zur Feldarbeit und der Antriebe der Schafe gehindert werden.  
Halberstadt, den 2. März 1932.  
Der Landrat.

In jedes Haus gehört die illustrierte republikanische Zeitung **JRZ**  
Jede Woche Donnerstags für 20 Pf.  
Suchhandlung Volksstimme

# Gardinen

### Wer Geld sparen will, benutze diese vorteilhaften Angebote!

Halbstores vom Stück, weiß und ecru, 190 bis 240 cm hoch, mit schönen Einsätzen und Kranzen . . . . . Meter 1.95 1.25 **0.75**

Halbstores abgepaßt, 140/190 cm, 150 220 cm, neueste Gütestoffausführung, mit modernen Einsätzen, weiß und ecru . . . . . 5.00 3.75 2.45 1.45 **0.95**

Künstler-Gardinen  
Stellig, weiß, aparte Musterungen vorzügliche Qualitäten . . . . . Meter 7.50 6.50 4.75 **2.95**

Künstler-Garnituren  
Stellig, ecru, moderner Gitterstoff mit eleganten Einsätzen und vornehm verarbeitetem Querbehang . . . . . Garnitur 15 50 12.75 **9.25**

Landhaus-Gardinen  
vom Stück, weiß mit indian. hrentl. Ausmusterung, Volants und Zwischensätzen Meter 0.65 0.44 0.39 **0.35**

Rollo-Damaste  
weiß, ecru und altgold, schwere Qualitäten, moderne Muster . . . . . Meter 1.10 0.95 **0.75**

Gitterstoffe  
140 cm, für moderne Anfertigungen . . . . . Meter **1.65**

Spannstoffe  
180 cm breit, schöne Muster, gute Qualitäten . . . . . Meter 1.45 1.10 **0.98**

Kunstseid. Dekorationsstoffe  
120 cm breit, elegante, neuzeitige Muster, aparte Effektmuster . . . . . Meter 2.75 1.75 **1.25**

Eleg. gemusterte Voiles  
150 cm breit, mit Kunstseiden-Effekten, sehr vornehm . . . . . Meter 3.40 **2.60**

Webwaren-Gross- und Einzelverkauf

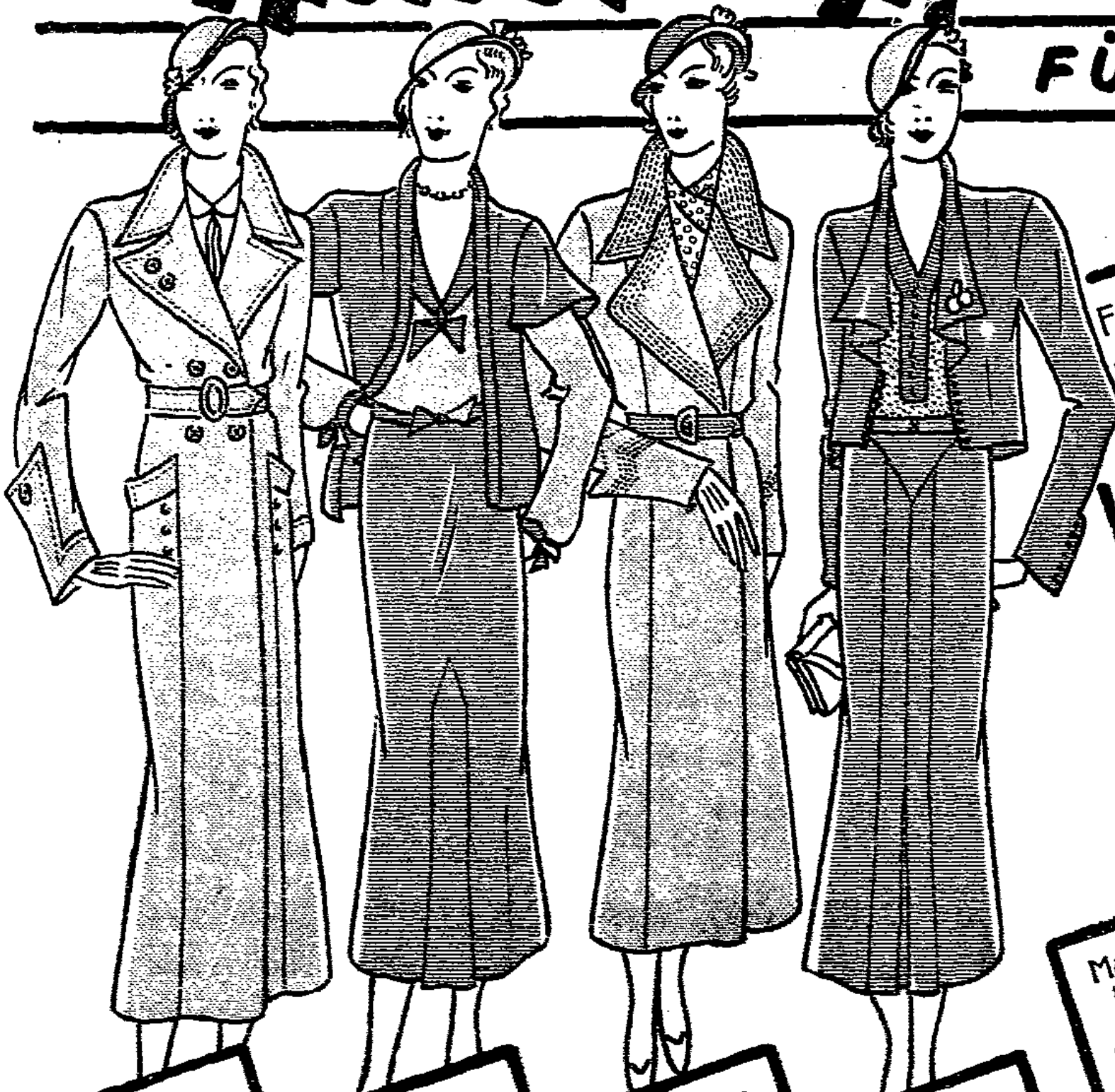
## Stolze

Joh. Stolze-Näser

Karlstraße 1 Ecke Otto-von-Guerike-Str. gegenüber Große Münzstraße

# Neue Kleider Neue Mäntel Neue Stoffe

FÜR DAS FRÜHJAHR



Frühjahrs-Tweed nach wie vor von der Mode bevorzugt, in hell und dunkel... Meter Mk. 2.50 1.65 **1.10**

Woll-Crêpe-de-Chine großes Farbensortiment... Meter Mk. 1.85 **1.25**

Römischer Streifen in Bouclé, für das Sportkleid... Meter Mk. 3.90 2.75 **1.25**

Afghalaine reine Wolle, das modische Gewebe, zu den Mänteln... Meter Mk. 3.90 2.75 **1.85**

Gitterstoffe reine Wolle, leicht erschlossene Modereife, für Besätze und Kleider, in vielen Farben... Meter Mk. 3.80 **1.95**

Friese reine Wolle, das bevorzugte Gewebe, in neuen Farben... Meter Mk. 5.90 4.50 **3.50**

Frühjahrs-Mantelstoffe ca. 140 cm breit, moderne Melangen... Meter Mk. 7.90 5.26 **3.50**

Mantel-Shetland 140/140 cm breit grau meliert, reine Wolle... Meter Mk. **3.90**

Georgette-Quadrille Wolle, mit Kunstseide, der fesche Modestoff für das Übergangskleid... Meter Mk. **4.50**

Bouclé-Diagonal für Mäntel, ca. 140 cm breit, einfarbig u. in blau, grün und sand... Meter Mk. **5.75**

Modernes Bolero-Kleid aus reinwollenem A halane. Unerrliche mit hübscher Hohlsaumgarne, Gürtel ist in aparter Lackgarne vor eben... Mk **26.50**

Elegant. Frühjahrs-Kostüm Smoking, marine u. schwarz mit feinen weiten Streifen u weißer Weste... Mk **39.00**

Jugendlicher Mantel moderner Noppenstoff, in klein. Filzlärmel u. hoch. Manschettensatz auf Futter... Mk **27.50**

Vorteilhaft. Frauen-Mantel reinwollener Charmeline, ganz auf Futter, bis Größe 52... Mk **29.50**

**Jugendlicher Sport-Mantel**  
moderne Diagonal-Wolle, ganz auf Futter, mit dem besten Revers und Gürtel  
Mk. **17.75**

**Moderne Jäckchen-Kleid**  
aus reinwollenen Alghalaine, mit andersfarb. Einsätze, das Mäntel hat den besten Meinen Glockenärmel  
Mk. **29.50**

**Eleganter Mantel**  
moderne, sportliche Form, Revers, Kragen und Gürtel sind mehrmals gesteppt, der Mantel ist ganz aus Marocain gefertigt  
Mk. **39.00**

**Flott. Komplet**  
aus Flammseide, mit moderner Topknopflese Jacke mit langen Ärmeln, Rock in Flammseide  
Mk. **37.50**

# SIEGFRIED COHN

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN • BREITE WEG 57-60

## Rundfunk

Programm der Sender Berlin und Regensburg, Freitag, 4. März.

15.30: Hr. Dr. Hartmann: Das Problem der Krise.  
15.45: Jugendkammer: Mit Jugendräten aus Eisenach.  
15.55: Hr. Dr. Jäger: 20 Berliner Hallenportale.  
16.30: Sonntag: Vorträge über Volkswirtschaft. Host: Dr. Jäger.  
17.30: Das neue Buch: Geschichte: John Knicker. Im Wettbewerb: Dr. Jäger.  
17.45: Mit Frau Frau Hilke Sieder aus der Mitteldeutschen Kunst.  
18.00: Frau-Kelch Frau, Dr. Wobbe: Zum Jubiläum: Einmal und Besetzung der Kirche von 1789-1819.  
18.30: Dr. Jäger u. G. H. Jäger: Die Kunstwerke in der Krise.  
18.55: Die Kunstwerke in der Krise.  
19.00: Sonntag: Die Kunstwerke in der Krise.  
19.10: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
20.00: G. H. Jäger: Kunstwerke in der Krise.  
20.30: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
21.15: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
22.30: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
23.00: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
24.00: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.

Deutsche Seite: Freitag, 4. März.  
19.10: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
19.30: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
19.45: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
19.55: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
20.00: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
20.30: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
21.15: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
22.30: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
23.00: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.  
24.00: Kunstwerke: Kunstwerke in der Krise.

**bei Kamenbrücken**  
haben sich die Spezialmittel (Säure, Zink, Teu) der Natur: eine Wundermittel bei...

**Verloren, Staats**  
Zur geg. den Frau...  
Für die Verlorenen...

**Therese Eiche**  
am 2. Lebensjahr.  
Regensburg, 2. Zimmermannstr. 22, perger Postamt 2, L, bei Carl. In tiefer Zauer.

**Friedrich Schmidt**  
Die merkwürdigen Hinterbliebenen  
Fritz Schmidt u. Frau  
Hans geb. 1913  
Emil Didmann

**Baumgarten**  
Für die vielen...  
Im Namen der...

**Sonder-Angebot bis Dienstag!**

Sie erhalten bei Einkauf von 1/4 Pfund Falter-Röstkaffee für 95, 90, 80, 70, 65, 53 und 50 Pf.

**1 Porzellan-Mokka-Tasse**  
vollnarbig, blau, hellrot, grün, gelb orange oder dunkelrot!

**Naverma**  
verkauft viel Falter-Röstkaffee!

Breiter Weg 254, zwischen Blumenthal- und Moltkesstraße  
Tischlerbrücke 18, Ecke Königshof  
Große Münzstraße 15, Ecke Kl. Münzstr.  
Kölner Straße, Ecke Otto v. Guericke Str.  
Himmelfrichstraße 22, Ecke Krummer Ellbogen  
Halberstädter Straße 106, gegenüber Konradstraße  
Halberstädter Str. 113, am Eiskellerplatz  
Bismarckstraße 3, neben der Wilhelmstraße  
Koblenzstr. 67, zwisch. Endelstr. und Weinberg  
Lübecker Str. 120, zwisch. Nikolaipl. u. Hospitalstr.

**5%**